Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 80 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 205. **Bromberg, Mittwoch den 8. September 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Eröffnung der 7. Völkerbund-Versammlung.

Nintschitsch wird zum Präsidenten gewählt.

Genf, 7. September. Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde die 7. Session **der Völkerbundversammlung** in Anwesenheit der Delegierten aller Weltteile eröffnet. Die Eröffnung vollzog der tschechoslowakische Außenminister Benesch in einer längeren Rede, in der er einen geschichtlichen Rückblick auf die Tätigkeit des Völkerbundes seit der letzten Session gab und dabei auf die große Bedeutung der Verträge von Locarno für die Schaffung friedlicher Verhältnisse in Europa hinwies. **Gegenwärtig stehe nichts mehr im Wege, daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen wird;** die im März entstandenen Schwierigkeiten würden sich nicht mehr wiederholen. Gleichzeitig gab Benesch der Hoffnung Ausdruck, daß diejenigen Staaten, die sich aus der Liga zurückgezogen haben, zu ihrer wertvollen Mitarbeit an dieser Institution zurückkehren.

Nach Prüfung der Vollmachten wurde eine Pause angeordnet, und die Eröffnung der zweiten Sitzung galt der

Wahl des Präsidenten

der 7. Völkerbundversammlung. Aus der Wahl ging mit 42 von insgesamt 48 abgegebenen Stimmen der jugoslawische Außenminister **Nintschitsch** als Präsident hervor.

Der Bericht der Wahlprüfungskommission, den der kubanische Delegierte Aguero erstattete, ergab die Anwesenheit der Delegierten von 48 Völkerbundmitgliedsstaaten. Nicht vertreten sind in der gegenwärtig tagenden Völkerbundversammlung die Mitglieder Argentinien, Bolivien, Brasilien, Costarica, Honduras, Persien und Spanien.

Nach einigen Begrüßungsworten des Ratspräsidenten Benesch an den neugewählten Präsidenten der Versammlung Nintschitsch, nahm dieser das Wort, um in kurzen Sätzen die Bedeutung des Völkerbundes zu charakterisieren, die er vor allem darin sieht, daß die Staatsmänner regelmäßig freundschaftlich miteinander in Berührung kommen. Dadurch seien schon so viele schwere Folgen von Mißverständnissen aller Art vermieden worden, so daß man es nicht mehr nötig habe, die Bedeutung des Völkerbundes nachzuweisen. Präsident Nintschitsch begrüßte die Aufnahme Deutschlands und sprach die Hoffnung aus, daß auch die Freunde des Völkerbundes, die geglaubt haben, sich vorübergehend entfernen zu müssen, bald wieder zurückkehren, sowie, daß diejenigen, die ihm noch fernständen, sich ihm bald anschließen möchten. Jetzt macht der Völkerbund, so sagte Nintschitsch, einen neuen Schritt zur Universalität. Aber das wird erst dann ein wirklicher Erfolg sein, wenn auch die Staatsmänner nach der Rückkehr in ihre Heimatstaaten den Geist pflegen, den sie hier zu vertreten vorgeben.

Im Laufe der Nachmittagssitzung beschwerte sich Nansen (Norwegen) über die höchst mangelhafte Akustik und die Unruhe im Saal. Er habe bisher überhaupt noch nichts verstanden, worum es sich handle. Präsident Nintschitsch erwiderte ihm launig, wenn Nansen schon seine Stimme nicht höre, so habe er doch wenigstens die sehr bedeutende Stimme des Übersetzers Kamerling hören müssen.

*

Deutschlands Aufnahme heute oder morgen.

Wie die „Danz. Ztg." erfährt, nimmt man in Berliner unterrichteten Kreisen an, daß die Völkerbundversammlung in Genf die vom Völkerbundrat bereits vorgelegten Punkte, d. h. die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Verleihung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland am Dienstag oder Mittwoch erledigen wird. Vielleicht wird man dann anschließend auch noch in die Verhandlungen über die Schaffung der neuen, nichtständigen Ratssitze eintreten. Die Wahl der neuen Mitglieder selbst wird aber voraussichtlich nicht schon am Mittwoch erfolgen, da es üblich ist, daß man diese Frage noch einmal einer Kommission überweist. Dort wird man die Wahlvorschläge zunächst prüfen und es wird darüber eine Reihe von Tagen vergehen. Es ist also anzunehmen, daß Deutschland an der Wahlhandlung selbst als Mitglied des Völkerbundes teilnehmen kann.

Die Lage in Spanien.

Paris, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Über die Lage in Spanien gelangen infolge der **scharfen Zensurmaßnahmen** nur wenig Nachrichten ins Ausland.

London, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) „New York Herald" meldet aus Madrid, daß die Regierungstruppen gestern abend um 7 Uhr die Artilleriekasernen in Madrid ohne einen Schuß besetzen konnten.

*

Ein Anschlag auf König Alfons vereitelt?

Paris, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Pariser Ausgabe der „Daily Mail" meldet, sei durch die überstürzte Abreise des Königs Alfons aus San Sebastian **ein Anschlag der spanischen Republikaner,** die sich in großer Zahl in Saint Jean de Luz aufgehalten haben, vereitelt worden. Diese Kreise hätten die Absicht gehabt, sich der Person des Königs zu bemächtigen, um ihn zur Abdankung zu zwingen.

Ein polnisch-rumänisches Zusatz-Militärabkommen?

Neuyork, 6. September. (Tel.-Union.) Die amerikanische Presse veröffentlicht den Inhalt eines zwischen Polen und Rumänien abgeschlossenen Militärbündnisses. Die Konvention ist nicht datiert und hat den Titel „Anhang zum polnisch-rumänischen Vertrag vom Jahre 1926." Dieser Anhang enthält u. a. folgende Einzelheiten:

Die rumänischen Truppen haben im Kriegsfalle das Recht, die polnische Grenze zu überschreiten und gewisse Punkte zu besetzen. Dieses Recht besteht für den Fall eines deutsch-polnischen Krieges, bei dem sich Deutschland mit Rußland verbündet oder für den umgekehrten Fall eines russisch-polnischen Krieges, mit Unterstützung Deutschlands durch Rußland. Die polnischen Truppen haben ihrerseits das Recht, auf rumänisches Gebiet überzugehen und im Falle eines rumänisch-ungarischen oder rumänisch-bulgarischen Krieges bestimmte Gebiete zu besetzen. Das Abkommen untersagt den Oberkommandierenden der polnischen und der rumänischen Armee, Waffenstillstandsverhandlungen einzuleiten, ohne daß die Regierung des anderen Landes davon verständigt würde.

In einem Schreiben des Generals Petala an den rumänischen Kriegsminister befinden sich noch folgende bemerkenswerte Ausführungen:

Wenn Polen von russischer Seite angegriffen wird, so empfiehlt der rumänische Generalstab eine sofortige Offensive zur Okkupation der Linie Witebsk—Mohilew—Gomel am Dnjepr, da die Mobilisierung der rumänisch-polnischen Armee acht Tage vor der Mobilisierung der Russen beendet sein kann. Der Brief ist vom 3. Juni 1926 datiert.

*

Ein Dementi.

Genf, 7. September. (PAT.) Die Meldung über das angebliche Zusatzabkommen zwischen Polen und Rumänien hatte auch der hiesige „Genevois" übernommen und einen Kommentar hinzugefügt, der sich gegen den Militarismus Polens und Rumäniens richtet. Als Antwort darauf veröffentlicht die polnische und die rumänische Delegation folgendes Kommuniqué:

Die Mitteilung über ein Militärabkommen, das angeblich zwischen Polen und Rumänien abgeschlossen wurde, entspricht nicht den Tatsachen. Der polnische Außenminister Zaleski und der rumänische Außenminister Mitilineu dementieren die Meldung. Der Garantiepakt zwischen Polen und Rumänien, der am 26. März 1926 bereits veröffentlicht und dessen Text dem Sekretariat des Völkerbundes übermittelt wurde, enthält keine Klausel derart, wie sie hier veröffentlicht wurde. Der Pakt ist durchaus vereinbar mit dem Pakt des Völkerbundes.

Nach einer weiteren Meldung aus Paris dementiert auch das dortige Kriegsministerium das Gerücht, als ob Frankreich, Polen und Rumänien ein geheimes Militärabkommen abgeschlossen hätten.

Der päpstliche Segen.

Wie der „Kurjer Poznański" darüber denkt.

Der Thorner Korpskommandeur General Berbecki hatte mit einem Vertreter des Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" eine Unterredung, in der er sein bekanntes Vorgehen gegen das „Słowo Pomorskie" zu rechtfertigen und sein Verhältnis zu dem seinerzeit gegen den Regentschaftsrat geplanten Attentat zu erklären suchte. Dabei beruft sich General Berbecki auch auf den Segen des hl. Vaters.

Dazu gestattet sich der „Kurjer Poznański" folgende Randbemerkungen:

„Es muß schon um den Kommandeur des pommerellischen Armeekorps sehr schlecht bestellt sein, wenn er sich durch den Segen des hl. Vaters legitimieren will, während im allgemeinen nur sehr kompromittierte Menschen als letzten Trumpf dieses päpstliche Dokument vorweisen, dessen Erlangung übrigens keine allzu großen Schwierigkeiten macht. Der berüchtigte Demagoge und frühere Geistliche Oraczewski hat auch in jeder Versammlung daran erinnert, daß er den Segen des hl. Vaters besitze. Ein zweiter, Herr Kulerski, versuchte seine demagogische und deutsch-freundliche Agitation während des Krieges mit dem Segen des hl. Vaters zu verdecken. Und als nach den Mai-Ereignissen der Kardinal Kakowski aus Rom mit dem Segen des hl. Vaters für ganz Polen zurückkehrte, bemühte sich die Presse, die dem Veranstalter des Attentats nahesteht, diesen Segen nur für Herrn Piłsudski zu eskamotieren."

Was sagt wohl die ehrwürdige polnische Geistlichkeit, die dem „Kurjer Poznański" nahesteht, zu diesem christkatholischen Kommentar? Uns kann er nicht mehr überraschen; denn wir haben zuviel von der Unheiligkeit dieser „rechtgläubigen" Heiden erfahren müssen, daß die Verschmähung des päpstlichen Segens demgegenüber nicht viel bedeutet. —

Nur eine individuelle Amnestie.

Warschau, 7. September. Kürzlich sprach eine Delegation von Frauen ukrainischer politischer Häftlinge beim Justizminister Makowski vor und überreichte ihm eine Denkschrift mit der Bitte um Erlassung einer Amnestie für sämtliche ukrainischen politischen Gefangenen. Wie die Lemberger ukrainische Presse mitteilt, antwortete der Justizminister darauf, daß die Regierung nur eine individuelle Amnestie erlassen werde, und zwar auf Grund von einzeln eingereichten Gesuchen, die durch Vermittelung des Justizministers an den Staatspräsidenten gerichtet werden.

Der Stand des Zloty am 7. September:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,40
In Berlin: Für 100 Zloty 46,75
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,98½.

Unzufriedene Phantasten.

Ein scharfer Angriff gegen Zaleski.

Der „Dziennik Poznański" beklagt sich darüber, daß für Polen in Genf statt eines ständigen nur ein sogenannter halbständiger Ratssitz in Aussicht steht. Das Blatt richtet aus diesem Anlaß gegen den Außenminister Zaleski und gegen den ständigen Vertreter Polens beim Völkerbund, Minister Sokal, heftige Angriffe, indem er für diese angebliche Niederlage (?!) nur diese beiden Minister, in erster Linie allerdings den Außenminister, verantwortlich macht. In dem Artikel des Westmarken-Organs heißt es:

„Am Vorabend der Eröffnung der Beratungen der Kommission für die Reorganisation des Rates, und zwar zu einer Zeit, da die ganze Welt mit Spannung die Nachricht erwartete, welche Stellung in dieser Frage Polen einnehmen werde, erklärte Herr Zaleski in der polnischen Gesandtschaft in Paris, daß Polen sich höchstens mit einem halbständigen Sitz einverstanden erklären könnte. Auf eine solche Erklärung hatte das Ausland nur gewartet; denn was konnte ihm angenehmer sein, als die Erklärung, daß man Komplikationen innerhalb des Rates nicht mehr zu befürchten brauchte. Nachdem die Mächte den Standpunkt des Ministers Zaleski erfahren hatten, konnten sogar unsere besten Freunde sich nicht mehr zu unseren Gunsten einsetzen. Und was dem Minister Zaleski zu verderben nicht gelang, verdarb endgültig der polnische Vertreter in der Reorganisationskommission Herr Sokal. Er erklärte dort, daß die polnische Regierung niemals aufgehört habe, einen ständigen Ratssitz zu verlangen, aber daß sie bereit sei, sich einer Lösung nicht zu widersetzen, die die Lösung der Völkerbundkrise ermöglichen würde. Wir können nicht annehmen, daß Minister Zaleski eine solche Erklärung nicht vorher gekannt haben sollte, und daß er nicht deren eigentlicher Urheber war.

Wenn wir den Standpunkt der Minister Zaleski und Sokal in Betracht ziehen, können wir uns über das Verhalten Frankreichs in der Reorganisationskommission nicht mehr wundern. Und wenn die Regierungspresse sich über den französischen Vertreter Fromageot entrüstet, so war das unserer Ansicht nach eine falsche Adresse. Nicht gegen Fromageot und gegen Frankreich, sondern gegen Herrn Zaleski hätte sich diese Presse wenden müssen; denn wie sollte Fromageot den Anspruch Polens unterstützen, nachdem vorher bereits in Sachen der halbständigen Sitze mit England und Deutschland ein Kompromiß zustande gekommen war?

Wir haben allerdings keine genauen Informationen über die Politik, die Herr Zaleski hinter den Kulissen betrieb. Alles spricht indessen dafür, daß die meisten diplomatischen Handlungen der gegenwärtigen Regierung von Warschau aus **unter Umgehung von Paris in Richtung London** gehen, und daß man einen Weg zur **Verständigung mit Deutschland** sucht. Wenn wir die Arbeit der polnischen Delegation in Genf betrachten, so nehmen wir die erstaunliche Tatsache wahr, daß unsere Delegation von Anfang an eine unverständliche Bescheidenheit und Zurückhaltung beobachtet hat. **Sie hat sich nicht darum bemüht** (das wäre auch ein vergebliches Bemühen gewesen! D. R.), **Deutschland den Anspruch auf einen ständigen Ratssitz zu entreißen (!!!),** und mit großer Mühe ist es ihr nur gelungen, uns einen armseligen halbständigen Sitz zu erringen.

Die letzten Telegramme lauten dahin, daß Deutschland das Recht eines ständigen Sitzes zuerkannt worden ist; während Polen nur ein halbständiger Sitz mit dem Rechte der Wiederwahl angeboten werden soll. Das Recht der Wiederwahl bedeutet, daß wir nach drei Jahren einmal und ausnahmsweise auf weitere drei Jahre in den Rat gewählt werden können, aber daß die Wiederwahl von unserem Verhalten abhängig sein wird und davon, ob es uns gelingen wird, uns in dem neuen Zeitabschnitt die erforderliche Berücksichtigung der maßgebenden Faktoren im Völkerbund, in erster Linie Englands und Deutschlands zu erhalten. Wenn wir auf ein Mandat rechnen wollen, müssen wir genau auf der politischen Linie gehen, die uns durch London und Berlin vorgezeichnet ist; wir müssen uns mit verschiedenen Konzessionen einverstanden erklären, müssen uns die Gnade Deutschlands erhalten und uns mit der Durchführung einer Revision der Grenzen einverstanden erklären.

Jeder (?) der Partner, die an dem gegenwärtigen Genfer Kampfe teilgenommen haben, kehrt mit irgendeinem Erfolg oder mit irgendeiner realen Aussicht auf einen Erfolg zurück: England triumphiert darüber, daß sein politischer Auslandskurs durchgedrungen ist; es rettet den Locarnoer Vertrag vor der Katastrophe, ohne den es an Gleichgewicht und Wohlstand nicht denken konnte, und es führt Deutschland in den Völkerbundrat ein. Frankreich, das sich den englischen Wünschen angepaßt hat, rechnet auf die britische Unterstützung bei seiner Sanierungsaktion und auf die Eventualität eines deutsch-französischen Eisenkartells ohne englische Beteiligung. Italien hat sich durch seine jetzige Reserve die Chance des Beginnes der Diskussion über Abessinien erkauft und Spanien soll eine Anleihe von 30 Millionen Pfund von England erhalten und es sollen ihm in Sachen Tanger gewisse Zugeständnisse gemacht werden.

Nur Polen kommt nach dem Handelsgeschäft mit leeren Händen zurück und kann sich höchstens mit der Hoffnung trösten, daß die real denkende Welt seine ritterliche Nachgiebigkeit und Uninteressiertheit anerkennen werde. Daß **unsere Feinde sich über diese Uninteressiertheit und Nach-**

giebigkeit ins Fäustchen lachen werden ,ist eine andere Sache." —

Jetzt einen Schuß Wirklichkeit in den starken Magenbitter des „Dziennik Poznański": Wenn es Polen wirklich gelingen sollte, auf einen halbständigen Ratssitz gewählt zu werden, dann hat Herr Zaleski bedeutend mehr erreicht als sämtliche Außenminister, die vor ihm am Genfer See spekulierten und dank der Politik des „Dziennik Poznański" und seiner Hintermänner mit leeren Händen abziehen mußten. — **Wer die Völkerwanderung von einer Million Deutscher und andere Akte, die dem Geist des Völkerbundes in erschreckender Weise widersprechen, zu empfehlen wußte,** der sollte wahrhaftig jenen Mann seligpreisen, dem es glückt, auch nur einen halbstündigen Sitz zu ergattern.

Pilsudski wieder in Warschau.

Warschau, 6. September. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonntag vormittag ist Kriegsminister Marschall Pilsudski, aus Wilna kommend, in Warschau eingetroffen. Bald nach seiner Ankunft begab er sich ins Ministerpräsidium, wo er eine anderthalbstündige Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Bartel abhielt. Die Konferenz stand im Zusammenhang mit dem Militärbudget für das vierte Vierteljahr 1926 und galt vor allem der Erhöhung der Ausgaben dieses Budgets. Eine Erhöhung dieser Ausgaben hat sich notwendig erwiesen durch die erfolgten Solderhöhungen für die Offiziere und die bevorstehenden Solderhöhungen für die Unteroffiziere. Den Offizieren wurden die Soldzuschläge erstmalig am 1. September bereits ausgezahlt, für die Unteroffiziere tritt die Erhöhung am 1. Oktober in Kraft. Weil die Zuschläge ein hübsches Sümmchen ausmachen, weiß sich die Regierung keinen Rat, woher sie die Deckung hierfür beschaffen soll. Marschall Pilsudski hatte deshalb bereits vor seiner Abreise nach Wilna ein zweites Zerwürfnis mit dem Finanzminister Klarner. Man hat ab 1. September die Posttarife erhöht, die Einnahmen aus dieser Erhöhung reichen indes zur Deckung der Mehrausgaben im Militärbudget **nicht** aus. Man erwägt deshalb auch eine Erhöhung der Eisenbahntarife. Konkretes hierüber ist jedoch noch nicht durchgedrungen.

Nach der Konferenz mit dem Premier Bartel hatte der Marschall weitere Konferenzen mit dem Eisenbahnminister Romocki und mit dem Sejmmarschall Rataj. Über die Beratungen mit dem Eisenbahnminister wird nicht das Geringste verlautbart. Es ist hieraus jedoch bestimmt zu entnehmen, daß man über die Erhöhung der Güter- und Personentarife disputierte. Die Beratung mit dem Sejmmarschall hingegen galt der Eröffnung der Sejmsession.

Marschall Pilsudskis Aufenthalt in Warschau soll nur drei Tage währen. Er wird sich alsdann nach Bad Druskieniki am Njemenfluß auf ein bis zwei Wochen zur Erholung begeben.

Eine Ehe auf Probe?

Während der Sejmberatungen über die Änderung der Konstitution und das Gesetz über die Vollmachten für die Regierung setzte sich Ministerpräsident Bartel u. a. auch dafür ein, eine Ermächtigung dafür zu erlangen, daß dem Staatspräsidenten das Recht eingeräumt werde, das Eherecht abzuändern. Die Ermächtigung wurde jedoch abgelehnt.

Wie der „Dziennik Poznański" erfährt, wird in juristischen Kreisen gegenwärtig der Entwurf eines neuen Eherechts erwogen, das das liberalste und fortschrittlichste in der ganzen Welt sein soll. Der Artikel 69 dieses Projekts gibt den Neuvermählten nach sechsmonatigem Zusammenleben die Möglichkeit, sich scheiden zu lassen, sofern sie zu der Überzeugung gekommen sind, daß sie nicht zu einander passen. Diese Bestimmung führt also eine Ehe auf Probe ein. Der „Dziennik Poznański" bezeichnet diesen Gedanken als einen Anschlag auf das Ehesakrament und als eine Unterwühlung der Grundlagen der Familie und der christlichen Gemeinschaft. Er appelliert an die Kirchenbehörden, diesem antikatholischen und antichristlichen Gedanken rechtzeitig entgegenzutreten.

Der Kultusminister und die Juden.

Der jüdische „**Nasz Przegląd**" bringt einen Bericht über die Verhandlung einer jüdischen Elterndelegation mit dem Viceminister im Kultusministerium Gayczakow. Die Delegation hatte erklärt, sie wende sich an den Herrn Vizeminister nicht mit chauvinistischen Forderungen, sondern sie bitte lediglich, die Schule möchte die Kinder nicht dem Heim, aus dem sie stammten, entfremden. Die Delegation wünsche, daß die Kinder in der polnischen Literatur und Geschichte unterrichtet würden, aber die Unterrichtssprache müßte die Sprache sein, die sie zu Hause sprechen, nämlich die Sprache des jüdischen Volkes. Der Delegierte Rosenstein erklärte bei dieser Unterhaltung, er hätte auch einige Worte in der Sache, die die jüdische Bevölkerung außerordentlich interessiere, zu sagen; leider beherrsche er aber die polnische Sprache nur schwach. Darauf schlug der Herr Vizeminister vor, er möchte sich nur in jüdischer Sprache aussprechen. So hat dann der Delegierte in einer längeren Rede dem Herrn Gayczakow den Standpunkt der Eltern dargelegt, deren Kinder die jüdische Schule besuchen. „Wir sprechen zu Hause jüdisch, und deswegen fordern wir, daß in der Schule auch die jüdische Sprache und die jüdische Literatur gelehrt werden. Der Herr Vizeminister — so schließt der „Nasz Przegląd" — machte auf die politische Seite der Forderung aufmerksam, zeigte aber großes Verständnis für die ihm unterbreiteten Wünsche. Die dem Minister überreichte Denkschrift wird vom Kultusministerium sorgfältig geprüft werden." —

Der „**Kurjer Poznański**" ist über diesen Zwischenfall ganz aus dem Häuschen; er schreibt dazu: „Ein solcher Skandal, daß ein polnischer Vizeminister vorschlägt, eine Rede in jüdischer Sprache zu halten, ist in dem neu erstandenen Polen noch nicht dagewesen. Es mußte die Zeit der „moralischen Sanierung" kommen, um zu einer solchen Schmach zu gelangen. Tatsächlich fangen wir an, in Judäa-Polen zu leben."

Republik Polen.

Vom Attentäter Olszański.

Bezüglich der Gerüchte, der Ukrainer Olszański, der bekanntlich von sich behauptete, das Attentat auf den früheren Präsidenten Wojciechowski verübt zu haben, befinde sich in Danzig, erfahren polnische Blätter aus Warschau, daß dieser Olszański sich augenblicklich in einem Tanzhause auf Kuba befindet, und daß von dort sogar Straßenanschläge, in denen auf seine Produktionen hingewiesen wird, hierher gelangt seien.

Deutsches Reich.

Röchling †.

Der Führer der Saardeutschen, Kommerzienrat Louis Röchling, ist in Saarbrücken im Alter von 62 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Gemeinsam mit seinem Bruder Hermann hatte Louis Röchling die Leitung der Völklinger Hüttenwerke inne. Vor dem Kriege schon machte er sich einen Namen als **Mitbegründer und** langjähriger Vorsitzender **des Deutschen** Kohlenwerks-Verbandes. Nach der Abtrennung des Saargebietes nahm Kommerzienrat Röchling eine führende Stellung im Kampfe um die Rechte der Deutschen im Saargebiet ein. Die meisten Delegationen aus dem Saargebiet, die in Genf vorstellig wurden, standen unter seiner Führung. Das Deutschtum im Saargebiet verliert in ihm einen klugen und stets mit seiner ganzen Person sich einsetzender Förderer der deutschen Interessen.

Aus anderen Ländern.

Zurückgewiesene Kredite.

Paris, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der belgische Finanzier Albert Löwenstein hat der französischen und belgischen Regierung je 50 Millionen Dollar zur Stabilisierung ihrer Valuten angeboten. Die genannten Regierungen haben das Angebot abgelehnt.

Die Streiklage in England.

London, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die gestrigen Verhandlungen der englischen Regierung mit dem Präsidenten des Grubenbesitzerverbandes sind ergebnislos geblieben.

Wie der Verband der Grubenbesitzer mitteilt, haben weitere 2754 Bergleute die Arbeit wieder aufgenommen.

Der chinesisch-englische Konflikt.

Hongkong, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Minister des Auswärtigen der Kantonregierung legte in einem Schreiben an den britischen Generalkonsul gegen die Landung von britischen Marinetruppen auf der Mole des Kantoner Hafens am 4. September Verwahrung ein. Dieses Vorgehen sei eine Vergewaltigung des internationalen Rechts und ein materieller und moralischer Angriff. Die Kantonregierung verlange die sofortige Zurückziehung der fraglichen Truppen, die Einstellung der Kontrolle der Flußschiffahrt und die Zurückziehung der englischen Kanonenboote.

Die Eröffnung der Lemberger Ostmesse.

Am Sonntag früh trafen in Lemberg der Minister für Industrie und Handel Kwiatkowski und der Minister für Agrarreform Staniewicz zur feierlichen Eröffnung der 6. Lemberger Ostmesse ein. Auch der amerikanische Finanzsachverständige Prof. Kemmerer hat sich nach Lemberg begeben. Die Gäste wurden am Bahnhof von Vertretern der Stadt Lemberg mit dem Wojewoden Garabich an der Spitze empfangen. Die Eröffnung der Ostmesse fand um 12 Uhr mittags statt. Die Minister wurden von dem Messekomitee empfangen, und nach einer Reihe von Ansprachen hielt Minister Kwiatkowski eine längere Rede. Darin führte er u. a. aus, daß in letzter Zeit in Polen nicht nur die Kohlenindustrie, sondern auch die gesamte Hütten-, Metall-, Maschinen-, Textilindustrie und andere Wirtschaftszweige eine gute Konjunktur durchmachen und die Erwerbslosenziffer in Polen um 100 000 gesunken sei. Man müsse jedoch deswegen die Hände nicht in den Schoß legen, sondern sich genau vor Augen halten, daß, solange ganz Europa wirtschaftlich krank sei, sogar die größten Anstrengungen eines einzelnen Landes nicht das erwünschte Resultat zeitigen. In Erkenntnis dieses Umstandes ist Polen unentwegt bestrebt, namens des eigenen Interesses und des Interesses der Völker und Länder ganz Europas, die Handelsvertragsbeziehungen freundschaftlich zu regeln und mit sämtlichen Ländern, mit denen Polen in wirtschaftlichen Beziehungen stand und steht, wirtschaftlich zusammen zu arbeiten.

Dieser Wille zur Zusammenarbeit müsse in der ständigen Entwicklung des polnischen Im- und Exports zum Ausdruck kommen. Hierbei sei nicht außer acht zu lassen, daß Polen ein vom Kriege vernichtetes armes Land sei, das sich zu erholen beginnt. Deswegen müsse man auch möglichst sparsam wirtschaften. Unabhängig von der Möglichkeit einer Auslandsanleihe, müsse man eigenes Kapital als Unterlage für eine Emission schaffen, die den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens und zur Ausführung der ungeheuren Investitionen im Lande genügt, dem es an ausreichenden Land- und Eisenbahnwegen mangelt, das nichtregulierte Flüsse, unausgebeutete Rohstoffe, verhältnismäßig viel Erwerbslose und viel Analphabeten besitzt. Aus diesem Grunde müsse Polen die Aktivität seiner Handelsbilanz durch allseitige Entwicklung des Exports erstreben.

Im Zusammenhange hiermit unterstrich der Minister mit lebhafter Befriedigung die Tatsache, daß der Bau des großen polnischen Nationalwerks in Gdingen, das Denkmal der derzeitigen Generation für die Zukunft, rasch vorwärtsschreite, so daß bereits am kommenden Dienstag eine neue große Anlegestelle sowohl für Fracht- als auch Passagierdampfer dem Verkehr übergeben werde.

Zur Frage der Landwirtschaft übergehend, bemerkte Minister Kwiatkowski, daß alles getan werden müsse, damit der Landwirt mit Gewinn arbeiten könne, da man nur auf diesem Wege dem Handel und der Industrie des Landes eine günstige Entwicklung gewährleisten und am wirksamsten die Erwerbslosenkatastrophe bekämpfen könne. Nach Erledigung derjenigen Arbeiten, auf die zurzeit das Wirtschaftsleben Polens harre, werde es die erste Aufgabe der Regierung sein, sich dem Bauwesen zu widmen.

Zwecks Vereinheitlichung der wirtschaftlichen Gesetzgebung bereite das Industrie- und Handelsministerium eine Reihe von Gesetzentwürfen vor, u. a. das Industriegesetz, das Bergwerksgesetz, ein Gesetz über die Industrie- und Handelskammern, ferner einen Entwurf über die Schaffung eines Obersten Wirtschaftsrates und ein Projekt über die Bildung einer Kommission, die sich mit der Prüfung der Produktions- und Gestehungskosten befassen werde.

Auch der Minister für Agrarreform Staniewicz sprach anläßlich der Eröffnungsfeierlichkeit und hielt folgende Rede:

Der Herr Minister Kwiatkowski hat bei der Eröffnung der heutigen Messe festgestellt, daß die Wirtschaftspolitik der Regierung die Schaffung einer Industrie anstrebt, welche für die Landwirtschaft arbeitet. Solche Worte sind in dem Munde des Vertreters eines Ressorts, das mehr als örtliche Bedeutung hat, maßgebend für die Politik der Regierung. Ich als Vertreter des landwirtschaftlichen Ressorts erlaube mir zu bemerken, daß die polnische Landwirtschaft ihre Zukunft nicht nur in der eigenen Entwickelung sieht, sondern auch in der Entwickelung der polnischen Stadt, da nur eine reiche, selbständige und energische Schaffenskraft der polnischen Stadt dem polnischen Dorf die Entwickelung sichern kann. Deshalb fühle ich mich ganz besonders zu Lemberg hingezogen, das für seine eigene wirtschaftliche Entwickelung sowie für die des polnischen Dorfes und der polnischen Landwirtschaft arbeitet. Aber nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen habe ich eine starke Vorliebe für Lemberg und für andere polnische Städte, sondern auch deswegen, weil die polnischen Städte Kulturstätten sind, von denen das polnische Leben auf das Dorf ausstrahlt. Und gerade eine der strahlendsten Stätten ist die Stadt Lemberg. Dann habe ich noch aus einem Grunde eine besondere Zuneigung zur Stadt. Sie ist es, die im Falle des Krieges vor allem Widerstand leistet. Eine der ritterlichsten Städte ist nun gleichfalls Lemberg. Es ist ein Stein in dem Bau der Republik, dessen Bedeutung ich, der ich aus dem zweiten Steine, aus Wilna stamme, mehr empfinde, als irgendjemand anders. Erlauben Sie mir daher, meine Herren, daß ich am Schluß meiner Rede einen Toast auf das Glück der ritterlichen Burg Lemberg ausbringe.

Die Attentäter von Leiferde.

Wie wir an anderer Stelle unseres Blattes kurz gemeldet haben, wurden anscheinend die Attentäter des Eisenbahnunglücks bei Hannover verhaftet. Unmittelbar vor Redaktionsschluß erhalten wir dazu noch folgendes Telegramm:

Von den gestern abend im Asyl für Obdachlose in Berlin verhafteten mutmaßlichen Urhebern des Leiferder Eisenbahnattentats, Weber und Schlesinger, meldete sich heute früh Schlesinger bei dem Kriminalkommissar und legte ein Geständnis ab. Bei seiner ersten Vernehmung gab Schlesinger an, gemeinsam mit Weber, den er im Asyl in Friedrichshafen kennen gelernt habe, durch die Schweiz und Deutschland gewandert zu sein. Als ihnen das Geld ausging, planten sie durch Gewalttaten sich dieses zu verschaffen. Ob sie diese Pläne ausgeführt haben, werden erst die weiteren Vernehmungen ergeben. An der Eisenbahn entlang gehend fanden sie bei Leiferde einen Schienenschlüssel, einen zweiten stahlen sie in einer Dorfschmiede. Die Vernehmung Schlesingers wird fortgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa bei gleichbleibenden Temperaturen überwiegend wolkiges Wetter ohne stärkere Niederschläge bei mäßigen Ostwinden an.

Rückkehr der rheinisch-westfälischen Ferienkinder.

Alle Ferienkinder aus Rheinland und Westfalen, die am 4. August in Posen eingetroffen sind, müssen für die Rückfahrt den Sonderzug benutzen, der Montag, 13. September, nachm. 4 Uhr von Posen abfährt. Der Wohlfahrtsdienst in Poznań, Wały Leszczyńskiego 2, ist bereit, den Kindern Freifahrtscheine für die Fahrt bis Posen auszustellen, wenn ihm umgehend mitgeteilt wird: Vor- und Zuname des Ferienkindes, die genaue Postanschrift der Pflegeeltern, die Bahnstation, von der die Rückreise angetreten werden soll, und die Bahnstrecke, die bis Posen benutzt werden soll. Die Abfahrt des Sonderzuges ist so gelegt, daß von allen Strecken die Möglichkeit besteht, im Laufe des Montags rechtzeitig einzutreffen. Sollte es ausnahmsweise von einer kleinen Nebenstrecke aus nicht möglich sein, so ist dem Wohlfahrtsdienst die frühere Ankunft des Kindes umgehend genau mitzuteilen, damit für Nachtquartier gesorgt werden kann. Alle Kinder, die in der Nähe der Stationen Buk, Opalenica, Neutomischel und Bentschen wohnen, können nach Bentschen kommen und dort in den Zug einsteigen. Bei der großen Anzahl der Kinder, die mit den hiesigen Verhältnissen nicht vertraut sind, ist es notwendig, diese Angaben recht genau und umgehend zu machen, damit alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können.

Die Herren Geistlichen, Lehrer und sonstigen Vertrauenspersonen des Wohlfahrtsdienstes werden gebeten, sich der Kinder anzunehmen und mit dafür Sorge zu tragen, daß die oben erbetenen Mitteilungen rechtzeitig und vollständig erfolgen. —

Scharlach-Todesfälle in Bromberg.

Zu dem Artikel in Nr. 203 unseres Blattes über die Scharlachepidemie wird uns vom Statistischen Amt mitgeteilt, daß in Bromberg im Monat Juli Scharlach als Todesursache in einem Fall, im Monat August in 11 Fällen auf Grund ärztlicher Gutachten im Standesamt gemeldet wurden. Das Alter der gestorbenen Kinder schwankte zwischen 2 und 7 Jahren.

Außerdem erfahren wir, daß im Monat Juli 3, im Monat August 9 Kinder in Alter von 1—5 Monaten an Ruhr gestorben sind, während in den vorangegangenen Monaten Fälle von Ruhr überhaupt nicht gemeldet wurden.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3,38 Meter, bei Thorn + 1,15 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen im Laufe des gestrigen Tages nach Bromberg: drei Dampfer, sieben unbeladene und ein beladener Oderkahn; nach der Weichsel gingen zwei Dampfer und dreizehn beladene Oderkähne.

ln. **Zu dem Jubiläum des Stadttheaters** sei auch daran erinnert, daß es zu hochdramatischen Szenen nicht nur auf der Bühne, sondern zweimal sogar im Zuschauerraum kam. In einer Spielzeit unter Leo Stein hantierte eines Abends ein Logenschließer mit einem aus der Garderobe eines Besuchers entnommenen Revolver und legte dabei scherzweise auf einen Kollegen an. Mitten in der Leonorenouverture Nr. 3 krachte ein Schuß und entseelt sank ein Logenschließer im Garderobenraum zu Boden. — Der zweite Vorfall spielte sich mitten im Zuhörerraum zu polnischer Zeit ab. Ein gesuchter Verbrecher befand sich im Theater, wovon die Polizei Kenntnis erhielt, so daß sie das Theater stark besetzte. Als der Verfolgte dies merkte, zog er einen Revolver hervor und erschoß sich vor den Augen des entsetzten Publikums.

§ **Verschwunden** ist das 22jährige Dienstmädchen Maria Kruhm seit dem 4. d. M. Sie entfernte sich aus dem Hause ihres Brotherrn und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Sie ist mittelgroß, brünett, trug ein braunes Kleid, einen grünen Mantel und gelben Hut. Zweckdienliche Meldungen erbittet die Kriminalpolizei.

§ **Auf dem Bahnhofskommissariat** befindet sich eine Damenhandtasche mit einer bestimmten Summe Geldes. Die Eigentümerin kann sich zwecks Entgegennahme der Tasche melden.

§ **Ein Fahrrad** wurde gestern dem Arbeiter Josef Borowski vom Hofe des Hauses Kaiserstraße 10 gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden drei Diebe, ein Trinker und eine gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. In der Mitgliederversammlung vom 30. August d. J. ist der Jahresbeitrag auf 8,0 Złoty festgesetzt. Die Mitgliedskarten werden den Mitgliedern in diesen Tagen zugesandt. Neuanmeldungen werden im Sekretariat, Danziger Straße 22, III, entgegengenommen. Die musikalischen Veranstaltungen beginnen am 2. Oktober mit einem Konzert des Leipziger Gewandhaus-Quartetts. Als erster Redner dieses Jahres wird am 17. September Herr Hochschulprofessor Dr. Paul Kluckhohn über „Lebensideale deutscher Vergangenheit" sprechen. (10458

Männergesangverein „Germania". Morgen, Mittwoch, den 8. September, abends 6½ Uhr, bei Wichert erste Übungsstunde nach den Ferien. (6327

* * *

* **Inowrocław**, 6. September. Im Laufe des gestrigen Tages wurden unsere Wehrmannschaften zweimal alarmiert, und zwar das erstemal um 5.15 Uhr nach Jacewo, wo ein

Strohschober „Herrn Ciegotura gehörig, in Brand geraten war, und das zweitemal um 8.15 Uhr abends nach Sławęcinek, wo gleichfalls ein Strohschober Feuer gefangen hatte. Die Wehrmannschaften brauchten jedoch nur im ersteren Falle einzugreifen, im zweiten Falle war das Feuer beim Eintreffen der Wehr bereits von den Dorfleuten gelöscht worden.

b **Mogilno**, 6. September. Ein großes Schadenfeuer entstand bei den Besitzern Brandauer und Szyniak in Sandowko. Zwei Scheunen, Stall und Speicher wurden ein Raub der Flammen. Die Entstehung des Brandes ist bisher noch nicht aufgeklärt. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

8 **Posen** (Poznań), 6. September. Am 2. d. M. in den Morgenstunden wollten die Kellner eines hiesigen Restaurants den Namenstag eines ihrer Kollegen feiern. Einige von ihnen begaben sich um 4 Uhr früh in einer Autodroschke zur Wohnung des Gefeierten in der St. Martinstraße. Nach einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins fuhren die vier Mann mit weiblicher Begleitung mit derselben Droschke nach Solatsch. Unterwegs am Oberwall und Königsstraße mußte das Auto einem ihm entgegenkommenden Handwagen ausweichen, wobei es jedoch mit einem Hinterrade den Handwagen streifte, so daß dessen Deichsel den Autoinsassen Konstantin Freda an der Brust schwer verletzte, während der zweite Josef Jerzyk an die Schläfe geschlagen wurde und dabei eine schwere Gehirnerschütterung bekam. Beide wurden ins städtische Krankenhaus geschafft, wo aber Jerzyk kurz nach seiner Einlieferung verstarb. — Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der früheren Luisenstraße 19 in der Wohnung des Rechtsanwalts Alexander Bernstein verübt. Mittels des Baugerüstes, das zur Renovierung des Hauses aufgestellt war, gelangten die Diebe durch das Fenster in die Wohnung im zweiten Stock und entwendeten ein Kollier mit zwei Brillanten von 2 und 1½ Karat und eine Platinkette mit vier kleinen Brillanten, einen Brillantenring mit Brillanten von 1 bis 4 Karat, einen Ring mit kleinen Brillanten, einen Ring mit einem großen Rubin, ein goldenes Etui, einen Schuldschein über 100 Dollar, ein Armband mit einem Emaillemedaillon, ein russisches Universitätsabzeichen aus Emaille mit weißer Umrahmung, sechs Pfandbriefe der Deutschen Pfandbriefanstalt mit Talons und Zinsscheinen, sowie ein goldenes Kreuz mit russischer Inschrift. Auf die Wiederbeschaffung der gestohlenen Sachen ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden. — 50000 Zł. oder 300 Złoty verloren beim Kümmelblättchenspiel? Die riesenhafte Summe von 50 000 Złoty, die der Gutsbeamte Alfred Górski aus Bromberg bei der hiesigen Polizei angab beim Kümmelblättchenspiel verloren zu haben, entspricht nicht der Wahrheit. Bei der Postscheckkasse wurde festgestellt, daß ein solch hoher Betrag nicht ausgezahlt wurde. Es ist bis jetzt unerklärlich, weshalb G. den Verlust, der höchstens 300 Złoty betragen konnte, so stark vergrößerte.

Kleine Rundschau.

* **Evangelische Kirchenmusikschule.** Die preußische Landeskirche muß nach dem Abbau der Lehrerseminare die Ausbildung der Kantoren und Organisten (Organistinnen) selbst in die Hand nehmen und hat deshalb in Aschersleben am Harz die erste „Evangelische Kirchenmusikschule" eröffnet. Direktor der Anstalt wurde Seminaroberlehrer Bürger, dem der Evangelische Oberkirchenrat als erstem die neu geschaffene Amtsbezeichnung „Kirchenmusikdirektor" verlieh. Herr B. war in den neunziger Jahren Lehrer und Organist in Nakel und dürfte unseren älteren Lesern bekannt sein. Vielleicht wird die neue Anstalt auch für unsere Kirche Bedeutung haben.

* **Die Attentäter von Leiferde verhaftet.** Berlin, den 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Bei der Kriminalpolizei in Hannover waren Meldungen eingelaufen, wodurch der Verdacht der Attentäterschaft auf einen gewissen Schlesinger und dessen Freund Weber, zwei jugendliche Obdachlose, sich lenkte. Hannoversche Kriminalbeamte begaben sich im Flugzeug nach Berlin und konnten die Genannten im Asyl für Obdachlose verhaften. Die Verhafteten behaupten, mit dem Attentat nichts zu tun zu haben.

* **Eine furchtbare Kinokatastrophe in Irland.** London, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) In Drumcollogher in Irland kam es zu einer furchtbaren Katastrophe in einem Kino, bei der 45 Personen den Tod fanden. In dem Saal, der kaum 100 Personen Platz bot, waren etwa 200 Menschen eingepfercht, als plötzlich der Filmstreifen in Flammen stand. Augenblicklich standen die Hauptteile des Saales in Flammen und in wenigen Minuten war der ganze Raum in Rauch und Feuer gehüllt. Im gleichen Augenblick war der einzige Ausgang von den Hinausstürzenden blockiert, viele von ihnen wurden zu Tode getreten. Plötzlich brach auch noch der Fußboden und die Menschen stürzten in die unter diesem Saale befindliche Garage, die gleichfalls zu brennen begann. Als Opfer der furchtbaren Katastrophe wurden bisher 45 Leichen geborgen. Zehn Personen werden noch vermißt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bilanz der Bank Polski für die 3. Augustdekade. Warschau, 6. September. (Eig. Drahtb.) Die Bank Polski hat ihre Rechnungen für die dritte Dekade des Monats August abgeschlossen. Auf der Einnahmeseite figuriert eine abermalige Erhöhung des Valuten- und Goldvorrats der Emissionsbank um 25 Millionen Złoty auf zusammen 243 Millionen Złoty. Der Valutenvorrat allein wuchs um 24,8 Millionen auf 107,6 Millionen Złoty, und der Goldvorrat um 19 000 auf 135,4 Millionen Złoty an. Die Kursunterschiede betrugen 88,6 Millionen Złoty. Das Wechselportefeuille stieg um 2,3 Millionen Złoty auf 306,7 Millionen Złoty. Dank dem Valutazuwachs wurde auch der Banknotenumlauf um 48,5 Millionen Złoty auf 560,2 Millionen Złoty erhöht. Den Errechnungen der Bank Polski zufolge beträgt die Deckung der Banknoten mit Gold und Valuten per 31. August 40,37 Prozent.

Die Preissteigerung der Artikel ersten Bedarfes. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. September d. J. haben eine Reihe von Artikeln ersten Bedarfs eine erhebliche Preissteigerung erfahren. Nach den Angaben des Statistischen Amtes zu Bromberg betrug der Preisanwachs für: Roggenbrot 33,3 Proz., Rindfleisch 38,9 Proz., Kalbfleisch 66,7 Proz., Schweinefleisch 54,6 Proz., Butter 38,1 Proz., Milch 15,4 Proz., Salz 13,3 Proz., Kohle 20,8 Proz. Auch für die anderen Artikel ersten Bedarfs ist ein prozentualer Preiszuwachs von durchschnittlich etwa 30 Proz. zu verzeichnen.

Das neue Steinsalzbergwerk „Solno" vor seiner Vollendung. Nach Überwindung der aufgetretenen Schwierigkeiten ist es gelungen, in der vergangenen Woche den neuen Schacht in Solno ins Salz niederzubringen. Da mit weiteren wesentlichen Schwierigkeiten nicht mehr zu rechnen ist, wird das neue Bergwerk nun schnell seiner Vollendung entgegengehen. Der Erfolg ist insbesondere den Solvay-Werken und der ausführenden Firma, der Tiefbau- und Kälteindustrie-Aktiengesellschaft vorm. Gebhardt u. Koenig in Nordhausen am Harz zuzuschreiben.

Der Abschluß der Leipziger Herbstmesse. Die Herbstmesse ist zu Ende. Die Zahl der Aussteller belief sich auf über 8200, darunter über 500 Auslandsfirmen aus 17 verschiedenen Ländern. Die Gesamtzahl der Geschäftsmessebesucher betrug annähernd 100 000. Die endgültige Feststellung auf Grund genauer Abrechnung ist erst einige Zeit nach der Messe zu erwarten. Von allen Messen seit der Stabilisierung hat diese Herbstmesse geschäftlich am meisten befriedigt; sie stand offensichtlich unter dem Eindruck eines beginnenden Konjunkturumschwunges. Die Stimmung war daher allgemein zuversichtlich. Diese Auffassung wird damit begründet, daß für das Weihnachtsgeschäft teilweise sehr ansehnliche Nachbestellungen erfolgten, ebenso für den weiteren Winterbedarf. Was den Export betrifft, so war der Ausländerbesuch für eine Herbstmesse lebhaft. Interesse bestand hauptsächlich für solche Waren, bei denen die Qualität wichtiger ist, als der Preis, und worin die deutsche Produktion einen traditionellen Vorzug besitzt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. Septbr. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 6. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,30 bis 57,45, bar 57,33—57,47, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,68—46,92, Posen 46,58—46,82, Kattowitz 46,63—46,87, bar 46,66½ bis 47,10, Riga: Ueberweisung 65,00, Neuyork: Ueberweisung 10,91, London: Ueberweisung 44,00, Zürich: Ueberweisung 75,50, Bukarest: Ueberweisung 2275, Czernowitz: Ueberweisung 2250, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 298, Prag: Ueberweisung 376—382, bar 376—379, Wien: Ueberweisung 78,75, bar 78,50—79,50, Budapest: bar 7850.

Warschauer Börse vom 6. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,07, 25,13 — 25,01, Holland 361,90, 362,80 — 361,00, London 43,83, 43,94 — 43,72, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 26,80, 26,76 — 26,64 (transit 26,80—26,70), Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,35, 174,49 — 173,91, Stockholm —,—, Wien 127,36, 127,68 — 127,04, Italien 33,70, 33,78 — 33,62.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 6. September. (Eig. Drahtb.) Im privaten Verkehr wurde heute der Dollar mit 8,98 gehandelt, der Goldrubel mit 4,85. Die Devise Mailand hatte festeren Kurs, andere Devisen schnitten gleichfalls mit kleineren Gewinnen ab. Der gesamte Devisenumsatz auf der offiziellen Börse betrug 365 000 Dollar. Die Bank Polski deckte den ganzen Bedarf. Privatbanken beteiligten sich an der Deckung nur zu ganz geringem Teil. Auf dem Markte mit Anleihepapieren hatte die fünfprozentige Konversionsanleihe schwächere Tendenz, dagegen lagen die achtprozentige Konversionsanleihe und die sechsprozentige Dollaranleihe etwas fester. Für die zehnprozentige Eisenbahnanleihe fanden sich keine Interessenten. Mit Pfandbriefen wurden mittelmäßige Umsätze bei festerer Tendenz getätigt. Auch auf dem Aktienmarkt hat sich die Situation mit dem Beginn der neuen Woche wieder gebessert. Im allgemeinen war eine Befestigung der Kurse zu beobachten. Lebhaftes Interesse bestand für die Aktien der Bank Polski und für Starachowice-Aktien. Bank Polski wurden mit 90,— Zł., Starachowice am Schluß der Börse mit 2,42 notiert.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 57,38 Gd., 57,47 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,01 Gd., 25,01 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 122,696 Gd., 123,004 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 57,30 Gd., 57,45 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 6. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 4. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.693	1.697	1.693	1.697
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.199	4.209
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.020	2.024	2.017	2.021
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.23	2.24	2.235	2.245
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.369	20.419	20.366	20.416
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.194	4.204	4.194	4.204
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.641	0.643	0.641	0.643
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.185	4.195	4.185	4.195
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.19	168.61	168.14	168.56
10%	Athen	4.79	4.81	4.79	4.81
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.65	11.69	11.58	11.62
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.42	81.62	81.32	81.52
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.553	10.593
7%	Italien . . 100 Lira	15.48	15.52	15.17	15.21
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.40	7.42
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.49	111.77	111.50	111.78
8%	Lissabon . 100 Esc.	21.395	21.445	21.395	21.445
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.93	92.17	91.88	92.12
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	12.41	12.45	12.32	12.36
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.42	12.46
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.05	81.25	81.02	81.22
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.92	64.08	63.60	63.76
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.19	112.47	112.16	112.44
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.225	59.365	59.29	59.36
6%	Budapest 100000 Kr.	5.88	5.90	5.875	5.895
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.68	46.92	46.63	46.87
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.894	20.946	20.884	20.936

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Züricher Börse vom 6. Septbr. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17⅜, London 25,12$^{15}/_{16}$, Paris 15,25, Wien 73,06¼, Prag 15,33, Italien 19,25, Belgien 14,35, Budapest 72,55, Helsingfors 13,04, Sofia 3,75, Holland 207,45, Oslo 113½, Kopenhagen 137,45, Stockholm 138,45, Spanien 79,92½, Buenos Aires 209,00, Tokio 2,49½, Bukarest 2,55, Athen 5,95, Berlin 123,15, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,75.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine 8,94 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,70 Zł., 100 franz. Franken 26,50 Zł. 100 Schweizer Franken 173,80 Zł., 100 deutsche Mark 213,75 Zł., Danziger Gulden 173,41 Zł., österr. Schilling 126,70 Zł., tschech. Krone 26,55 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 6. September. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 13,60. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,30—6,40. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 5,00. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,50. Bank Ziemian 1.—5. Em, 2,15. — Industrieaktien: Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,75. Luban 1.—4. Em. 120,00. Sp. Drzewna 1.—7 Em. 0,55—0,60. Unja 1.—3. Em. 7,25. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 6,60. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,40. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 41,75—44,75, Roggen 30,00—31,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 67,50—70,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 48,25, do. (65% inkl. Säcke) 49,75, Gerste (alte) 25,00—27,00, Braugerste prima 29,50—33,00, Viktoriaerbsen 65,00—78,00, Hafer 24,75—26,25, Rübsen 64,00—67,00, Senf 60,00—80,00, Weizenkleie 22,50, Roggenkleie 20,25—21,25. — Tendenz: nicht einheitlich.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 4. Sdptember. Es wurde notiert: zł per 100 kg:
Rotklee 275—325, Weißklee 250—330, Schwedenklee 225—275, Gelbklee —,—, Gelbklee in Kappen —,—, Inkarnatklee 60—75, Wundklee 80—100, Reygras hiesiger Produktion 60—70, Tymothe 60—70, Serradella 15—16, Sommerwicken 30—35, Winterwicken 130—160, Peluschken 28—30, Bohnen —,—, Pferdebohnen —,—, Viktoria-Erbsen 65—75, Grünerbsen 60—65, Gelbsenf 70—80, Raps 65—75, Rübsen 70—75, Saatlupinen, blaue 20—25, Saatlupinen, gelbe 25—30, Leinsaat 50—60, Leindotter —,—, Hanf 50—60, Blaumohn u. Weißmohn 120—140, Buchweizen —,—, Hirse —,—.

Materialienmarkt.

Baumaterialien. Bromberg, 6. September. Großhandelspreise bei Waggonlieferung: Pappe Nr. 80: 12,50 Zł., Nr. 100: 10,30 Zł., Nr. 125: 8,75 Zł., Nr. 150: 7,50 Zł., Nr. 200: 6 Zł.; Teer 100 Kg. brutto für netto 36, Klebemasse 100 Kg. brutto für netto 38, Karbolineum 100 Kg. brutto für netto 50 Zł. Zement die Tonne 15 Zł., Rohr 5,75, Kalk 100 Kg. 3,22 Zł., Gips der Sack zu 75 Kg. 10,40, Ziegel 1000 Stück 46 Zł., Dachziegel 1000 Stück 100 Zł., Splissen 1000 Stück 4,74 Zł.

Berliner Metallbörse vom 6. Septbr. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,45—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,20—1,25, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 84,25—85,25.

Viehmarkt.

Vieh und Fleisch. Krakau, 6. September. Preise für 1 Kg. Lebendgewicht: Bullen 0,92—1,35, Ochsen 0,98—1,54, Kühe 0,81—1,35, Färsen 0,92—1,34, Kälber 1,90—2; Schweine, Lebendgewicht 2,20 bis 2,65, Schlachtgewicht 3—3,35.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 6. Septbr. in Krakau + 2,11 (2,14), Zawichost + 1,17 (1,20), Warschau + 1,35 (1,41), Plock + 1,10 (1,15), Thorn + 1,25 (1,35), Fordon + 1,36 (1,44), Culm + 1,24 (1,32), Graudenz + 1,60 (1,68), Kurzebrak + 1,95 (2,01), Montau + 1,26 (1,31), Piekel + 1,18 (1,24), Dirschau + 1,05 (1,10), Einlage + 2,30 (2,34), Schiewenhorst 2,46 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunk-Programm.

Donnerstag, 9. September.

Berlin (505). 12 Uhr mittags: Die Viertelstunde für den Landwirt. 4 Uhr nachm.: Onkel Doktor als Märchenerzähler. 4.30 bis 6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7 Uhr nachm.: Einführung zu der Oper „Iphigenie auf Tauris" am 10. September. 8.30 Uhr nachm.: Kammermusik. 9.30 Uhr nachm.: Lyrik unserer Zeit. 1. Abend: Richard Dehmel. 1. Einleitende Worte: Dr. Manfred Georg. 2. Rezitationen: Lothar Müthel. 10.30—12 Uhr nachm.: Tanzmusik (Tanz-Orchester Etté).

Münster (410). 10.00: Konzert des Philharmonischen Orchesters Münster.

Stuttgart (446). 8.15: Sinfoniekonzert.

München (485). 8.15: Bunter Abend.

Dresden (294). 7.45: Tanzmusik.

Breslau (418). 8.25: „Dame Kobold", Lustspiel von Calderon de la Barca.

Hamburg (392,5). 8.00: Plattdeutscher Abend.

Prag (368). 8.00: Volkslieder-Abend.

Bern (435). 8.30: Orchesterkonzert.

Daventry (1600). 10.00: Bunte Stunde.

Freitag, 10. September.

Berlin (505). 4 Uhr nachm.: Frau Michels: „Das große Scheuerfest der bedienungslosen Hausfrau." 4.30—6 Uhr nachm.: Blasmusik. 7.25 Uhr nachm.: Dr. Albert Brackmann, Mitglied der Preuß. Akademie der Wissenschaften: „Grundzüge der europäischen Geschichte." 8 Uhr nachm.: Sendespiele: „Iphigenie auf Tauris." Oper in vier Teilen, von François Guillard. Musik von Chr. W. von Gluck. Dirigent: Georg Széll von der Berliner Staatsoper. Leitung: Cornelis Bronsgeest. 10.30—12 Uhr nachm.: Tanzmusik (Kapelle Kermbach).

Elberfeld (259). 8.40: Mörike-Abend.

Dortmund (283). 7.30: „Der Freischütz", Oper von Weber.

Frankfurt (470). 8.00: „Iphigenie auf Tauris", Oper von Gluck.

Stuttgart (446). 8.30: Ouvertüren.

München (485). 7.45: Zeitgenössische Musik.

Dresden (294). 8.30: Sinfoniekonzert.

Breslau (418). 8.25: Konzert der Waldenburger Kurkapelle.

Hamburg (392,5). 8.00: „Die lustigen Weiber von Windsor", Oper von Nicolai.

Wien (231). 7.30: „Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Prag (368). 8.02: Solistenabend.

Bern (435). 8.30: Orchesterkonzert.

Daventry (1600). 9.00: Konzert der königlichen Marinekapelle.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Die Scholle" Nr. 18.

Erna Fritz
Edwin Seel
Verlobte. 10444

Trzemeszno September 1926 Zielen.

Am 4. Sept., vormittags 11¼ Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Besitzer

August Mahlke

im 75. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Florentine Mahlke geb. Thiem
und Kinder.

Osowa Góra, den 6. September 1926.

Die Beerdigung findet am 9. September 1926, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 6122

Montag, den 6. d. Mts., 2 Uhr, entschlief nach Gottes unerforschlichem Ratschluß nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet mein inniggeliebter Mann, mein treusorgendes Väterchen, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Rudolf Hallmich

im 45. Lebensjahre, inmitten seines arbeitsreichen Schaffens.

In tiefstem Schmerz

Hedwig Hallmich geb. **Konarska**
und Sohn Karl.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Gdańska 154, aus statt.

Die Seelenmesse findet Sonnabend, den 11. d. Mts., früh um 8 Uhr, in der Jesuitenkirche statt. 10455

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht mitzuteilen, daß unser Mitglied

Herr Rudolf Hallmich

nach kurzem Krankenlager am 6. d. Mts. im blühenden Alter von 45 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde. 10449

Der Verband wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Verband deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen E. V.



Am Montag, den 6. d. Mts., verschied unerwartet nach kurzem Leiden unser Turnbruder, der Kaufmann

Rudolf Hallmich

im 45. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem uns so früh Entrissenen ein eifriges aktives Mitglied, dessen Fehlen auf dem Turnplatze wir schmerzlich empfinden werden.

Ein wehmütiges Gedenken in unseren Reihen ist ihm sicher. 10457

Männerturnverein Bromberg E. V.

Am 6. d. Mts., früh 2½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem, sehr schweren Leiden mein inniggeliebtes Kind, mein liebes Schwesterchen, unser geliebtes Enkelchen und Nichtchen

Trudchen Niefeldt

im zarten Alter von 6½ Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Toni Niefeldt geb. Wisniewski
und Sohn Kurt
Familie Julius Wisniewski.

Bromberg, Berlin, den 7. September 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen kathol. Friedhofs aus statt. 10415

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten unseres lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer **Mense** für seine trostreichen Worte,

innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Melitta Büch.

Blumenthal, den 6. September 1926. 6317

Am 5. d. Mts., nachmittags, starb nach langem Leiden mein Werkmeister

Edwin Kortas.

19 Jahre hat der Verblichene mir seine reichen Kenntnisse gewidmet.

Er ruhe sanft! 10450

Ehre seinem Andenken!

G. Wodsack.

Nach langem Leiden verstarb unser lieber Mitarbeiter, der Werkmeister

Edwin Kortas.

Viele Jahre hindurch war er uns ein hilfsbereiter Berater. Sein gerechter Sinn und offener Charakter bewahren ihm unser Gedenken.

Er ruhe sanft! 10453

Die Angestellten der Steinwarenfabrik G. Wodsack.

Mein Geschäft bleibt feiertagshalber
Donnerstag, den 9., und Freitag, den 10. 9.,
geschlossen. 6302
A. Löwenberg, Chełmno.

Paul Bowski
Dentist, Bydgoszcz,
Mostowa 10, I. Tel. 751 10130
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

O. Bleck, Sępólno
Dentist
Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 9432
Kassenpraxis seit 1900 — Teilzahlungen

Kaufm. Privatkursus
in allen Fächern erteilt 6310
Frau Joh. Schoen, ul. Libelta 12, III

Die beste Milchentrahmung
erzielen Sie mit 9892
Krupp-Separatoren.
Vertreter: Neumann & Knitter, Bydgoszcz.

Ich mache es Ihnen möglich
Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht
niedrigen Preise durch
gute Arbeit durch
Zahlungserleichterung.
Steinmetzmeister **G. Wodsack,**
nur Dworcowa **79.** 9900

Sprzedaż przymusowa.

W czwartek, dnia 9. bm. o godz. 10 przedpoł. będzie w **Jachsicach** przy **ul. Sredniej nr. 20** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę: 10437

1 koń i wóz rzeźnicki

sprzedany.

Kozłowski, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 9. 9. d. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich in Jagdschütz ul. Srednia Nr. 20 an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Pferd und Fleischerwagen.

Sprzedaż przymusowa.

W czwartek, dnia 9. bm. przedpoł. o godz. 11 będą w **Jachsicach ul. Piaski 17,** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty sprzedane.

Maneż, wiewnik, sieczkarka, konne grabie, 3 krowy i 1 maciora

Kozłowski,
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 9. 9. d. J., vorm. 11 Uhr, werden in Jagdschütz, ul. Piaski 17, an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: 1 Roßwerk, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Pferderechen, 3 Kühe und 1 Zuchtsau.

Versteigerung von Mahagonimöbel
ul. Chocimska 1, Ecke Gdańska, II, rechts.
Donnerstag, d. 9. September, nachm. 3 Uhr,
werde ich noch **gut erhaltene Mahagoni-Möbel** versteigern, wie folgt:
1 schwarzes Piano kreuzseitig (Marke Fiecher) 1 Biedermayer-Spiegel, ein Wäscheschrank m. oval. Spieg., 1 Kleiderschrank, 1 Spieltisch, 12 Stühle, 1 Lysander-Schreibtisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Plüschsofa m. 2 Sessel, 2 Sessel extra, 1 Blumentisch m. Krippe, 1 Nähtisch, 1 Chaiselongue, Bilder, 1 Ausziehtisch f. 12 Pers., Kommoden, 1 Schlafsofa, 1 Büfett, 2 eis. Bettgestelle, 1 Spiegel m. Spindchen u. v. and. 10439

Michał Piechowiak, Vereid. Versteigerer und Taxator
Długa 8. Telefon 1651.

Haushaltungsschule und Pensionat
Janowitz (Janówiec), Kreis Znin,
Staatlich konzessionierte Kurse.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.
Gründliche praktische Ausbildung in Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit.

Daneben theoretischen Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen, auch im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt.

Eigenes schön gelegenes Haus mit großem Garten. 10097

Beginn des Halbjahreskursus: **Dienstag, den 5. Oktober 1926.**

Pensionspreis einschließl. Schulgeld: 100.— Złoty monatlich.

Prospekte versendet und Anmeldungen nimmt entgegen die Schulleiterin
Erna Letzring.

Ich muß eine
Pachtgärtnerei
räumen nnd verkaufe daher sehr, sehr billig:
Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. perrn. Staudengewächsen, Topfpflanz., Coniferen,
später ab **Mitte Oktober**
Baumschul-Artikel
10350 als:
Obstbäume, Frucht- u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hecken-, Schling- u. Kletterpflanzen
alles in größter Auswahl und Sorten.

Gärtner und Gartenliebhaber bitte ich schon jetzt um den Besuch meiner Gärtnerei.

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15. Fernruf 48.

Auktion.

Wegen Abwanderung verkaufe am
Mittwoch, d. 15. d. M.,
vorm. 10 U. meistbiet. gegen Barzahlung,
landwirtschaftl. Geräte und Maschinen sow. kompl. Gastwirtschaftseinrichtung.

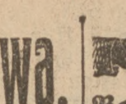
Wtw. A. Willing,
Molkerei Jabłowo,
pow. Schubin. 10432

Unterricht
in **Buchführung**
Maschinenschreiben
Stenographie
durch 10292
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Bratwurstglöckle
Parkowa 10. 6321
Empfehle heute:
Jge. Rebhühner mit Weinkraut.

Wangenheim-Saatroggen
Uspulun-Saatbeize
naß u. trocken
Kalisalz 42%
Kainit
u. Thomasmehl
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki.
Telef. 100. 10148

Bessere Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Uebernehme auch Umarbeitung von Pelzen. Off. u. **G. 6307** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.



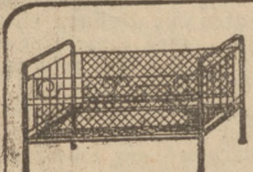
Pelze

Besätze, Stolen, Felle als auch Pelzkonfektion

empfiehlt in großer Auswahl zu Reklamepreisen das neueröffnete Pelzwarengeschäft

„Futropol“

8304 **Bydgoszcz, Stary Rynek 27.**
Eigene Kürschner-Werkstatt.
Ausführung sämtlicher Umarbeitungen!



Kinder-Betten
preiswert in größter Auswahl.
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7.
3444

! Damen-Hüte !
Wo? 6039
Bydg., Dworcowa 76.
Empfehle zur Herbst- u. Wintersaison meine
Hüte.
Einfache und elegante Sachen zu Konkurrenzpreisen. Nehme auch **Hüte zum Umpressen, Reinigen u. Färben** an. Führe gleichzeitig am Lager **„Linon-Formen“ u. sämtl. Putzauslagen.**
Putzmacherinnen erhalten Rabatt.

Photo-Aufnahmen
3 Stck. 1 zł. **„Wiol“.**
Sienkiewicza 44. 6209

Schreibmaschinen sowie **National-Kassen** **repariert**
Fa. St. Skóra i Ska.,
Bydgoszcz. Tel. 1175.
6326

Drahtseile
für **Dampfdreschmaschin.** empfiehlt
B. Muszyński,
Lubawa. 9435

Unser Hühneraugenkollodium
ist **besser** und **billiger** als alle anderen angepriesenen Präparate.
Schwanen-Drogerie, Bromberg.
Danzigerstraße 5.

Drain-Röhren
Zementbeton-Röhren
Steinzeug-Röhren etc.
liefern jeden Posten, sowie alle Baumaterialien billigst. Anfragen erbitten
Br. Pichert, T. z o. p.
Chełmża 10414 **Telef. 14.**



Männerturnverein Bromberg E. V.

Wegen des Ende September stattfindenden **Schauturnens** ist der regelmäßige Besuch des Turnplatzes seitens aller aktiven Mitglieder, auch der jugendlichen, dringend notwendig. 10320 **Der Turnrat.**

Civil-Kasino
Oek.:
Gustav Rollauer.
Gdańska 160a
Tel. 437.



Anerkannt bester 10454
Mittagstisch
Pa. Eisbein mit Sauerkohl.

Restaurant Kocerka
ul. Kordeckiego, Ecke Św. Trójcy
Gr. bürgerlich. Mittagstisch
von 12—4 Uhr 6319
3 Gänge 1.20 zł
Küche geöffnet v. 8 Uhr früh b. 12 Uhr nachts
Spezialität: **Ungarischer Gulasch.**

Rebhühner
junge Enten
u. Hühnchen
empfiehlt heute
Deutsches Haus.
10435

Kino Kristal

Programm vom 7. bis 9. Septbr. einschl.

„Die moderne Jugend“
oder **Spiel mit Liebe**
Erstklassige Komödie in 9 humorvollen Akten.
In der Hauptrolle: **Laura La Plante.**
Außerdem:
„Kajtuś bei der Marine“
Groteske in 2 Akten, sowie
Aera Ford
Original-Aufnahmen des Verlaufs und der neuesten Technik der Ford-Automobil-Produktion von der Eisenerzgrube bis zum fertigen Auto.

— Beginn 6.40 — 8.45. — 10456

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 205.

Bromberg, Mittwoch den 8. September 1926.

Pommerellen.

7. September.

Graudenz (Grudziądz).

A **Der Wasserspiegel des Weichselstromes** senkt sich nur recht langsam. Am Sonnabend kam der Dampfer „Neptun" stromauf. Er brachte einen leeren Kahn mit 150 Tonnen Laderaum. Derselbe liegt im Schulzschen Hafen und wird für die Großhandelsgesellschaft Roggen für Danzig laden. Am Sonntag kamen nach langer Pause wieder zwei Flöße vorüber. Dieselben wurden von Dampfern einer Speditionsfirma aus Thorn geschleppt. Auch die Buhnen unterhalb Boeslershöhe sind bereits zum großen Teil wasserfrei. Hochwasser und Eisgang haben auch an ihnen manchen Schaden angerichtet. Die aufgebrachte Deckerde ist stark weggespült. Es werden Ausbesserungen erfolgen müssen. *

e **Vom vergangenen Sonntag.** Bei der recht warmen Witterung war der Verkehr nach außerhalb recht stark. Der Stadtpark war nachmittags von Menschen überschwemmt. In dem hinteren Teil lagerten zahlreiche Menschen auf dem Rasen. Auch aus Boeslershöhe kamen abends große Mengen Spaziergänger zurück. Großes Leben brachte die Feuerwehrjubiläumsfeier. Nachdem am Sonnabend ein Fackelzug stattgefunden hatte, erschollen bereits am Sonntag früh morgens Klänge einer Musikkapelle. Im Schützenhaus und später im Seminar fanden Ansprachen statt. Abends war in mehreren Lokalen Tanz. Ein lebhafter Sonntag! *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Motorradklub in Grudziądz (Graudenz) veranstaltet am 12. d. M. auf Veranlassung des Polnischen Allgemeinen Motorradklub-Verbandes in Poznań auf den Chausseen bei Dusocin (Schoental), ein Motorradrennen um die Meisterschaft von Polen, auf einer Distanz von 250 Kilometern (25 Runden à 10 Kilometer). In diesem Rennen nehmen zum ersten Male Fahrer aus allen Gebietsteilen Polens teil, und zwar auch nur solche, die sich mindestens schon einen Preis in irgendwelchen Rennen geholt haben. Dieses Rennen verspricht daher sehr interessante Resultate. Aus allen größeren Städten Polens haben bereits hoffnungsvolle Meisterfahrer ihre Teilnahme gemeldet. Das Rennen fängt bereits um 1/22 Uhr nachmittags an. Verkehrsverbindung wird von der Endstation der Straßenbahn in M. Tarpno bis zur Rennstrecke mit Autobussen und Lastautos besorgt werden. (10416 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Von der Weichsel.** Trotz des bereits niedrigen Wasserstandes wird eifrig Kohle verladen, eine große Anzahl Kohlenkähne haben wieder am Ladeufer festgemacht. Einige neue Holztraften sind angekommen und haben im Strom festgemacht. — Im vergangenen Monat wurden nur 6 680 Tonnen Kohle verladen, wogegen im Juli 11 133 Tonnen verladen wurden. Der gewaltige Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß eine große Menge Lastkähne andere Waren (Getreide) transportiert, und demzufolge ein Mangel an Kähnen besteht. * *

—dt. **Der Unterricht in den Fortbildungsschulen** beginnt am 16. September. Der Stadtpräsident fordert sämtliche Arbeitgeber (Lehrherren) und Eltern von fortbildungsschulpflichtigen Kindern (bis 18 Jahre) auf, die Schulpflichtigen anzumelden und zum Unterricht zu schicken, andernfalls sie zu Strafen herangezogen werden. * *

—* **Die Auflassungskommission** beim hiesigen Magistrat bewilligte im Monat August sieben Auflassungen bei Grundstückskäufen bzw. Verkäufen. Der Grundstücksmarkt steht infolge der allgemeinen Geldknappheit nicht auf der Höhe. * *

—dt. **Auf dem letzten Viehmarkt** zahlte man für alte Pferde 100—150 Złoty, Arbeitspferde 250—350, bessere 450 bis 650, Zuchtpferde 800—1000 (!), Fohlen (einjährige) 100 bis 120, zweijährige 200—300 Złoty. Aufgetrieben waren insgesamt 401 Pferde. Die Preise waren nur wenig gestiegen, der Umsatz war groß. — Der Auftrieb von Rindvieh und Schweinen ist wegen der Seuchen noch verboten. * *

—* **Die Rebhuhnjagd.** Wie das hiesige Wojewodschaftsverwaltungsgericht bekannt gibt, ist in der Schonzeit für Rebhühner in diesem Jahre keine Veränderung eingetreten, vielmehr begann die Jagdzeit auf solche mit dem 1. September und endigt mit dem 30. November. * *

—* **Schutzimpfungen gegen Scharlach** werden im staatlichen hygienischen Institut, Wallstraße 3 (Wałowa) vorgenommen. Die Gebühr ist sehr hoch, da sie 10 Złoty für die Impfung eines Kindes beträgt! * *

---

* **Dirschau** (Tczew), 6. September. Tödlicher Unglücksfall in Subkau. Vom Treibriemen der die Dreschmaschine betreibenden Lokomotive erfaßt wurde am Sonnabend in den späteren Nachmittagsstunden auf der Kozlowskischen Besitzung in Subkau der über 60 Jahre alte Maschinist Jaworski, als er die im Gange befindliche Maschine zu schmieren versuchte. Er wurde hierbei so heftig zur Erde geschleudert, daß er infolge der dabei erlittenen schweren Verletzungen gleich darauf seinen Geist aufgab.

h. **Gorzno** (Górzno), 5. September. Pilzvergiftung. Nachdem, wie bereits gemeldet, der Schuhmacher Skowronski und seine Ehefrau nach dem Genuß von Pilzen gestorben sind (der Sohn Alex ist gerettet worden), ist der zweite Fall von Pilzvergiftung bei dem Landwirt Bedelewski in Abbau Gorzno eingetreten. Sämtliche Familienangehörige waren erkrankt. Nur dank der sofortigen ärztlichen Behandlung befinden sich alle Erkrankten auf dem Wege der Besserung. Trotzdem die hiesige Bevölkerung, da sich nahe dem Orte große Waldungen befinden, alljährlich in großen Mengen Pilze sammelt und sie verzehrt, ist seit Menschendenken hier kein Fall von Pilzvergiftung zu verzeichnen gewesen. — In unserer Gegend ist mit der Grummeternte begonnen.

* **Hela** (Hel), 6. September. Kirchenbau. In Hela ist bekanntlich für die zugezogenen polnischen Beamten und ihre Familien sowie für die Sommergäste eine Kapelle gebaut worden. Nunmehr hat das polnische Baukomitee beschlossen, den Bau einer geräumigen Kirche zu betreiben. Für die Kapelle waren an freiwilligen Spenden 8000 zł eingegangen, davon wurden 7000 zł für den Bau verwendet und 1000 zł für liturgische Gefäße und Gewänder. Den Kirchenbau wird ein neuer Bauausschuß betreiben.

* **Karthaus** (Kartuzy), 6. September. Ein kassubisches Heimatmuseum. Nur wenigen ist bekannt, daß neben dem kassubischen Volksmuseum in Wdzydze auch in der Hauptstadt der kassubischen Schweiz eine bescheidene Sammlung der Erzeugnisse des einheimischen Hausfleißes und der vorgeschichtlichen Funde der engeren Heimat ihre Stätte hat. Sie ist allerdings bisher noch nicht in einem eigens hierfür bestimmten Hause untergebracht, sondern teilt ihre Räume mit einer Bücherei und Lesehalle in dem sogenannten „Alten Spital" in der Kirchhofstraße. Für den Freund kassubischen Volkstums und nordpommerellischer Geschichte ist hier manches Sehenswerte zur Schau gestellt. Aus der Vorgeschichte der kassubischen Lande stammen Gesichts- und Henkelurnen, Bronzeohrringe und Bronzeringe. Auch Steinäxte und andere bearbeitete Steine sind vorhanden. Aus neuerer Zeit finden sich zwei Schnitzwerke aus dem 13. Jahrhundert. Sie stellen Mönche dar und sind das mühsame Werk der Karthäusermönche. Diese Bildwerke gehören der Pfarrkirche in Sianowo, die noch zwei andere Schnitzbilder dieser Art besitzt. Bemerkenswert ist auch eine goldene Frauenhaube aus dem Jahre 1840, eine weiße kassubische Kachel mit blauen Zierblumen, eine alte kassubische Uhr und alte Fischernetze, ein altkassubischer Krug und zwei Schultheißstäbe. Aus den letzten Jahren stammt das Schiffsmodell eines 18jährigen Kassubensohnes und eine ebenfalls von einem Landjungen gefertigte Geige, beide erfreuliche Beweise der großen Handfertigkeit der einheimischen Jugend. Ein Erzeugnis der ländlichen Volkskunst weckt besonderes Interesse: eine aus den Schuppen des Uklei gefertigte Perlenschnur. Dieser Fisch ist in der Radaune zu Hause, und seine glänzenden Schuppen glitzern dem Beschauer aus dem sprudelnden Wasser oft im Sonnenschein entgegen. — Alle Gegenstände sind in wenigen Jahren, von 1894 bis 1922, gesammelt worden. Sie entstammen ausschließlich den Kreisen Karthaus und Berent.

* **Konitz** (Chojnice), 6. September. Motorradunfall. Es mehren sich nach Zeitungsberichten die Unglücksfälle auf Motorrädern. So stürzte auch am Sonnabend nachmittag der hiesige Schlossermeister Piechowski, der neben seiner Werkstatt eine Fahrradverkaufsstelle besitzt, infolge eines Hindernisses in den Chausseegraben. Er zog sich einen Knochenbruch an der Schulter und Abschürfungen am Kopfe zu.

wf. **Soldau** (Działdowo), 5. September. Wegen der herrschenden Krankheiten ist der Auftrieb von Schweinen auf den hiesigen Wochen-Schweinemarkt bis auf weiteres verboten. — Am letzten Donnerstag wurde der Abbaubesitzer Libudo in Priom (Priomej) hiesigen Kreises von Dieben besucht. Es wurden Wäsche, Kleider, Betten und Pferdegeschirre gestohlen.

tz **Aus dem Kreise Schwetz**, 6. September. Der Umbau der katholischen Kirche zu Jlschewo ist ziemlich beendet. Das vergrößerte Gotteshaus gewährt mit seinem roten Ziegeldache und gelben Anstrich einen freundlichen Anblick. Da die Gemeinde auf 4000 Seelen angewachsen ist, war der Umbau dringend erforderlich. Die Gemeinde hatte aus eigenen Mitteln fast 25 000 zł aufgebracht und die Regierung eine Beihilfe von über 60 000 zł zugesagt. Leider wurde die von der Regierung versprochene Unterstützung nicht gezahlt, so daß die Gemeinde die ganzen Kosten aufbringen mußte. Bei der heutigen schweren wirtschaftlichen Lage ist dieses für die Gemeinde eine schwere Leistung, zumal zu derselben zahlreiche kleine Leute gehören, die auf leichtestem Boden sitzen.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Podrusen**, 4. September. Von durchgehenden Pferden des Besitzers Schlüter aus Abbau Krojanke wurde das fünfjährige Söhnchen des Arbeiters Erdmann hierselbst überfahren und erlitt dabei innere Verletzungen, die seine Überführung in das Kreiskrankenhaus zu Flatow erforderlich machten, wo er nun seinen Verletzungen erlegen ist.

* **Rummelsburg**, 5. September. Ende letzter Woche ereignete sich in der Plomenbergstraße ein schwerer Unfall. Als der Landwirt Johannes Schulze einen Dreschkasten von seinem Bruder abholen und auf sein Gehöft bringen wollte, ging das Pferd durch. Der Dreschkasten schlug um und die Holzbekleidung zersplitterte. Schulze wurde von dem umstürzenden Dreschkasten getroffen und blieb besinnungslos liegen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, außerdem wurde ihm ein Auge ausgerissen. Er ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf kleinen Kindern.

Die Lage am Dickten- und Fourniermarkt.

Polen besitzt fünf große Dickten- und Fournierfabriken in Warschau, Pinsk und Wloclawek, sowie eine Anzahl kleinerer Werkstätten. Die Dickten- und Fournierindustrie konzentriert sich hauptsächlich in Warschau. Die Produktion befriedigt nicht nur den Inlandsmarkt, sondern es werden noch 65 Prozent der Erzeugnisse exportiert. Bisher waren die Hauptabnehmer im Inlande die Wojewodschaften Posen und Pommerellen, wo sich die meisten Möbelfabriken Polens befinden, die für den Export arbeiten. Seit einigen Wochen erhält sich die Lage auf dem Inlandsmarkt unverändert, während im Vergleich zum Vorjahre eine erhebliche Verbesserung festzustellen ist. Infolge der herrschenden Wirtschaftskrisis ist der Markt vollkommen gesättigt. Die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes ist im allgemeinen gering, es sei denn, daß die Bautätigkeit sich vergrößert. Damit dürfte sich auch die Nachfrage nach Möbeln erheblich vergrößern. Der Export von Fournieren und Dickten findet nach Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und England statt. Deutschland nimmt hiesige Produkte gegenwärtig nicht an, war aber vor dem Handelskrieg ein bedeutender Abnehmer. Zurzeit wird in der Hauptsache nach England exportiert, das unser Hauptabnehmer ist, wohingegen Schweden, Holland oder Belgien nur im Verkauf nach anderen Märkten vermitteln. Die Konkurrenz, die im Inlande gering ist, spielt auf dem internationalen Markte eine bedeutende Rolle. Gegenwärtig haben polnische Dickten und Fourniere besonders mit französischer und belgischer Konkurrenz zu kämpfen. Diese beiden Länder sind infolge ihres niedrigen Valutastandes, sowie dank ihrer hervorragenden Organisation und der günstigen Kreditbedingungen gegenüber Polen im Vorteil. Die polnische Ware genoß im Auslande einen guten Ruf, und wenn dieser sich in der letzten Zeit teilweise geändert hat, so ist nur die Unehrlichkeit einiger polnischer Kaufleute daran schuld, die den übernommenen Verpflichtungen nicht nachkamen oder schlechte Ware lieferten.

Gegenwärtig ist die Konjunktur für Polen sehr günstig. Der niedrige Złotykurs, sowie die Stabilisierung ermöglichen eine Massenausfuhr von Fournieren und Dickten. Es fehlt nur an Krediten und deswegen würde die Gründung einer Exportbank sehr zur Belebung des Exportverkehrs beitragen. Kreditoperationen werden aber in diesem Wirtschaftsgebiet so gut wie gar nicht vorgenommen. Alle Abschlüsse werden nur auf Bargeld getätigt. Wird Rohmaterial in den staatlichen oder privaten Waldungen gekauft, so muß in bar bezahlt werden. Ebenso ist es beim Transport, der Arbeiterentlöhnung und der Steuerbezahlung. Einige inländische Abnehmer hingegen können nicht gleich bezahlen und erhalten Kredite bis zu drei Monaten. Natürlich können derartige Kredite nur von sehr wohlhabenden Firmen erteilt werden. Das Ausland nimmt unsere Waren auf offene Rechnung bis zu zwei Monaten an. Die Bank Polski erteilt dieser Branche jedoch überhaupt keine Kredite. Hierbei tragen die Dickten- und Fournier-Industriellen aber selbst ein gut Teil der Schuld, da bisher noch keine einheitliche Organisation dieses Industriezweiges zum Schutze der eigenen Interessen besteht.

Die Ware wird in Dollar oder anderen vollwertigen Valuten kalkuliert, soweit sie für den Export bestimmt ist. Bei Inlandslieferungen kalkuliert man hingegen in Złoty. Der Zoll für die Einfuhr von Rohmaterialien aus dem Auslande beträgt 21 Zł. für 100 Kg. Einige Holzindustrielle haben in allerletzter Zeit sich energisch um Kredite zu Produktionszwecken bemüht, da man mit Krediten erheblich intensiver produzieren kann.

Die Marktpreise stellen sich wie folgt dar (loko Lager für den Quadratmeter): eichene und eschene Fourniere 0,80 bis 1 Zł., massive eschene und eichene halbzöllige Dickten 5,50—6,50 Zł., dieselben 5/8zöllig 4,50—5,50, dieselben 1/4zöllig 3,50—4,50 Zł.

Briefkasten der Redaktion.

X. Y. Z. 1. Es fragt sich, ob die Kündigung an die richtige Adresse gelangt ist. Anscheinend sind die Kinder Mitinhaber der Hypothek, und wenn Sie diesen nicht gleichfalls gekündigt haben, dürfte die Kündigung rechtsunwirksam sein. 2. Regen Sie doch einmal die Frage im Landwirtschaftlichen Verein an.

A. N. in Lublin. 1. Wenn das mit Ihren Hypotheken belastete Grundstück in Lublin liegt, dann haben Sie für die 7500 Mark 25 Prozent = 2319 Zł. zu verlangen. 2. Wenn die Haupteinnahme des Grundstücks aus Mieten besteht, kann das Kapital vor dem 1. 1. 28 nicht zurückgefordert werden, anderenfalls kann Rückzahlung schon am 1. 1. 27 verlangt werden, aber nicht früher. 3. Die Zinsen (von dem umgerechneten Kapital) vom 1. 1. 25 sind direkt an den Berechtigten zu zahlen, die rückständigen Zinsen bis 31. 12. 24 werden zum Kapital geschlagen.

Thorn.

Graudenz.

Pelplin.



Die höchste Auszeichnung auf der Weltausstellung in Rom.

Für die **Herbst-Saison** empfiehlt sein reich assortiertes Magazin in

Mänteln, Kostümen, Kleidern, Hüten

als auch sämtlichen Saison-Neuheiten.

Nur neuste Fassons sowie erstklass. Ausführung u. Qualitäten. Infolge günstigen Einkaufs erfolgt Abgabe zu sehr niedrigen Preisen. — Den Herren Beamten gewähre **10%** Rabatt.

Bitte um Besuch und Besichtigung meines Magazins ohne Kaufverpflichtung.

Magazyn Mód B. Cyrus

Bydgoszcz, Gdańska 155. Tel. 1433.

Flügel u. Pianos

Bechstein, Blüthner, Feurich etc.

empfiehlt mit großer Preisermäßigung **auf längere Monatsraten**

B. SOMMERFELD
Pianoforte-Fabrik
Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56. — Telefon 883 9901
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa Nr. 4. — Telefon 229.

Wir sind Kassakäufer für

Vicia villosa (Winterwicke)
Viktoria- u. grüne Erbsen
Senf, Mohn, Braugerste
und sonstiges Getreide sowie
Schmutzwolle.

Größere Posten werden am Lagerort besichtigt und abgenommen. — **Kasse gegen Duplikatfrachtbrief** oder **Vereinbarung.** Großbemusterte Offerten erbeten!

Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Danzig, Münchengasse 1
Telefon Nr. 6661 und 6069. 9930



VERKAUFSPREISE:

Fermenta	braun p. Fl.	40 gr
Fermenta	grün p. Fl.	60 gr
Fermenta	gold, mit edlem Kräutergeschmack p. Fl.	75 gr

Die Flasche wird mit 25 gr berechnet, stets gegen eine volle eingetauscht, bezw. zum Tagespreis zurückgenommen.

ESSIG-FABRIK **Fermenta** BYDGOSZCZ INH.: ANTONI PILIŃSKI

Heirat

Junger Mann angenehmes Aeußeres, 36 Jhr. alt, Landwirt, kath., 10000 zł Vermög., wünscht sof. **zw. Heirat** mit Dame, die d. väterl. Wirtschaft übernimmt, od. Gasthof od. Mühle besitzt, in Briefwechsel zu treten. Damen bis 40 Jahre, Witwe nicht ausgeschl., send. i. Off. u. L. 10367 a. d. Gst. d. Z.

Gebild. Landwirt Anf. 30, kath., mit größ. Verm., w. gebild., verm. Dame zw.-**Heirat** kennen zu lernen. Einheirat nicht ausgeschlossen. Offerten u. **B. 6271** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Diskretion Ehrensache.

Geldmarkt

Wer leiht einem Geschäftsmann **1500 Złoty** gegen Wechsel u. 3-fache Sicherheit a. 3 Monate? Off. u. D. 6299 a. d. G. d. Z.

In Deutschland gelegene **Restkaufgeld-Hypothek** zu verkaufen. Offert. u. **E. 6305** a. d. Gschst. d. Z.

Verborge 2100 zł. Off. u. J. 6309 a. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Suche ab 1. 1. 1927, eventuell auch früher, Stellung als **erster od. alleiniger**

Beamter

auf größ. Gute. Bin 30 J. alt, evg. und 12 J. im Beruf tätig. In all. Zweigen d. Landwirtschaft aufs beste vertr. Langjährige, lückenlose Zeugnisse mit d. besten Empfehlung. zur Seite. Gefäll. Angebote unter **C. 10429** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum 1. 10. **suche** für meinen gebild. 10425

Beamten

mit dreijähr. Praxis. davon 2 Jahre z. größt. Zufriedenheit a. mein. 2000 Mrg. groß. Gute, **Stellung** direkt unter dem Besitzer. Meldg. erbittet Rittergutsbes. **Klatt, Pilewice, Bahn Gorzuchowo,** pow. Chełmno.

Suche Stellung von sofort oder später als

Waldwärter od. Forstaufseher.

Bin 45 Jahre alt, ev., verheiratet, energisch, ehrlich und in allen Zweigen der Forstwirtschaft ausgebildet. Letzte Stellg. 6 Jahre. Gutes Zeugnis vorh. Offerten unt. E. 10451 a. d. G. d. Z. erbeten.

Gärtner

kath., 33 J. alt, verh., 1 Kind, bewandert in Topfpflanzen, Kultur, Parkpflege, Gemüsezucht, Baumschulen u. Bienenzucht, **sucht** v. 1. Okt. 26 oder später

Dauerstellung

auf einem größ. Gute oder Fabrik. Gefl. Off. unter **„Gärtner“ F. 10452 a. d. G. d. Z. erb.**

Junger flotter

Oberkellner

sucht gute **Provinzstellung,** evtl. Restaurant auf Tonnenpacht, wo Frau mitwirken kann. Off. u. **A. 10413** an die Geschäftsst. d. Z.

Chauffeurschlosser, deutsch, ev., 28 J., ledig, zuverlässig, mit allen Typen vertraut, versteht beide Landesspr., **sucht Stellung** ab sofort. Zuschr. a. Lehrer **G. Köhle, Jankowo dolne,** pow. Gniezno. 10415

Suche für mein. Freund

Müller-Meister

verh., kl. Familie, evgl., der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, bish. Obermüller in 30 Tonn.-Mühle, zum 1. Oktob. and. Stellg. Suchend. ist in allen Zweig. der Müllerei sow. Walzenriffeln und Montagen vertraut, worüber gute Zeugnisse. Auf Wunsch persönl. Vorst. Werte Zuschriften erb. 6314
B. Lukaszewicz, Miedzyń, Nakielska 98.

Für einen 19 J. alten

Forstlehrling,

welcher am 1. Oktober d. Js. in einer großen deutschen Forstverwalt. seine 2-jährige Lehrzeit beendet, u. in jeder Beziehung gut empfohlen werden kann, wird eine **Stellung gesucht,** in welcher er sich forstlich oder jagdlich betätigen kann. Angebote unter **B. 10372** an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Jüngling, 18 J. alt, sucht **Stellung** als

Lehrling

in kaufm. Geschäft oder bei Elektrotechniker.
Friedrich Mikołajewski, 6300 **Bartoszewo,** poczta Czernikowo, pow. Lipno.

Suche für meine bisherige Lyzeal-Lehrerin Frl. **Marie Schiller** z. 15. Oktober od. später **Stellung** nur aufs Land zu Kindern von 6—13 Jahren. 6270
Elisabeth Kramer, Jordanowo b. Złotniki, Kujawski.

Bilanzsichere

Buchhalterin

mit langjähr. Praxis und sämtl. Büroarbeit. vertraut, **sucht Stellung** evtl. auch vorübergehende Beschäftigung. Gefl. Off. u. **T. 6005** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Fräulein, 20 J. alt, mächtig der deutsch. u. poln. Sprache, **sucht** außerh. **Stellung** als **Gutssekretärin oder Büro-Schreibhilfe.** Angebote unt. **M. 6263** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebild. Dame, 42 Jahre alt, evang., **sucht Stellung** als

Hausdame.

M. Gutsche, Grodzisk Wlkp., z. Zt. Ev. Pfarrhaus Czempin. 10147

Fräulein, 20 J. alt, kath., **sucht** außerh. **Stellung** als **Kinderfräulein** zu 2 Kindern. Angeb. unt. **N. 6264** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geb. Wirtschaftsfrl. sucht **Stellung** möglichst im frauenlos. Haushalt von sofort oder später. Off. u. **R. 6273** an die **Geschäftsst. d. Zeitung.**

Suche Stellung als

Wirtschaftsfräulein

oder **Stütze** auf mittl. Gute. Zeugn. vorhand. Off. unt. **W. 10400** an die Geschst. dieser Ztg.

Junge, alleinst., kath. **Frau,** 28 Jahre alt, **sucht Stellg.** für sämtl. Hausarbeit. Gefl. Off. u. **U. 6279** an die Geschäftsst. d. Z.

Junges Mädchen 21 J. alt, ev., möchte z. 1. Okt. od. sp. auf e. Gut die **Wirtschaft** erlernen. Fam.-Anschl. erwscht. Offerten unt. **O. 6269** an die Geschst. d. Ztg.

Wer nimmt ein junges **Mädchen** mit einem 2jähr. Kinde in Dienst? Lohn Nebensache. Nur gut. Leute kom. i. Frage. Off. u. B. 6297 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Suche für Majoratsgut Zduny einen

Beamten

nicht unter 26 Jahren, welcher sich durch beste Empfehlg. ausweisen kann, vom 1. 10. cr. resp. von sofort. Derselbe muß nach gegebenen Dispositionen die Wirtschaft führen. 1600 Mrg. schwerer Boden, Brennerei Zuckerrübenland. Zeugn. nur i. Abschrift, dieselben werden nicht zurückgesandt. Gefäll. Off. an Administrator **Goltz, Czecholewy,** poczta Starogard Pomorze. 10114

Suche von sofort

Vertreter

für meinen Beamten für 2-3 Monate **zur** Bewirtschaftg. meines ca. 2600 Morg. großen Gutes unter meiner Leitung. **Mahncke,** Rekowo powiat Puck Pomorze. 10408

Für unsere Expedition suchen wir vorläufig für die Zeit der Campagne einen flotten jung. Mann, gelernten

Kaufmann,

unverheiratet, der die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen an 10433
Cukrownia Melno, powiat Grudziądz.

Aelteren, ledigen

Jagd- und Feldaufseher

sucht **F. Poll, Jarużyn,** p. Tur Kreis Szubin.

Oberschweizer

zur Herdbuchherde, ca. 120 Stck. Vieh, mit nur erstkl. Zeugnissen sucht zum 1. Oktober 10354
Goertz, Gorzechówko (Rittergut Hochheim) bei Jabłonowo.

Verheirateter, deutsch.

Förster

zum 1. 4. 1927 f. Gutsforst gesucht. Meldung. m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. **N. 10395** an die Gst. dieser Ztg.

Unverheirateter

Jäger

z. 1. November gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. sind zu senden a. d. Rentamt **Chlebno,** bei **Łobżenica,** powiat Wyrzysk. 10375

Hofverwalter

weg. Einberuf. d. jetzig. z. Militär, findet zum 15. 9. resp. 1. 10. Stellung. Poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Zeugn. erb. **Dom. Bajerze,** poczta Trzebczyk, pow. **Chełmno.** 10382

Chauffeur

gelernter **Autoschlosser,** von sofort gesucht. Meldung. mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnisabschriften an 10428
Rich. Gehrke, Chojnice, Autozentrale.

Nüchterner, tüchtiger

Chauffeur

gleichz. Schmidt, mögl. unverh., wird sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet **Browar Zamkowy, Czarnków.** 10443

Fleißiger junger

Mechaniker

auf Fahrräder u. Nähmasch. kann in **Dauerstellung eintreten.** Poln. Sprache Beding. Offert. mit Lebenslauf sind unt. **D. 10440** an d. Gschst. d. Z. zu richten.

Gesucht f. Dominium ausgelernter, polnisch sprechender 10146

Stellmachergehilfe

bei freier Aufnahme. Genaue Personalang. Gehaltsford. u. **Nr. 1884** an die Fa. **Kosmos,** Sp. z o. o., **Poznań,** Zwierzyniecka 6.

Suche von sofort unverheirateten 10342

Brenner

mit mehrjähr. Praxis, mögl. gelernt. Schlosser, der Reparaturen selbstständig ausführt. Polnische Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Meld. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. an **Holfath, Buczek,** bei Biskupiec p. Lubawa.

Gärtner.

Da mein langjährig. Gärtner sich selbständig macht, suche ich für den 1. Jan. einen sehr tüchtigen **Gärtner** mit guten Zeugnissen, der perfekt in Gemüse- u. Blumenzucht ist. (Treibhaus vorhanden). Erfahrung in Bienenzucht Bedingung. 10418
Frau **E. Feldtkeller, Koniczynka (Kleefelde),** p. Papowo-Toruńskie, Kr. Toruń (Polen).

Suche vom 15. 10. od. 1. 11. einen durchaus tücht., unverh. **Gärtner,** der erfahr. in Frühbeet-Treiberei u. feldmäßig. Gemüsebau. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. bitte zu richt. an **H. Tiahrt, Rozgarty,** pocz. Mniszek pow. Chełmno. 10336

Müllerlehrling

Sohn achtb. Eltern, wird für modern eingerichtete Windmühle von sofort oder später gesucht. Meldungen sind zu richten an Müllermstr. **E. Elitt, Polski Lopatki,** Post Rywałd, pow. Grudziądz. 10237

Gesucht werden

Tänzerinnen

für **Ballett.** Meldung. **Kabarett Maxim** 8—9 Uhr abends. 6?04

Für die Oberaufsicht unserer Speicher- und Mühlenbetriebe **suchen** wir zum sofortigen Antritt einen versierten, energischen

Kaufmann

möglichst aus der Materialwaren-, Getreide- oder Mühlenbranche, oder einen mit der Speicherbuchführung bewanderten

Landwirt.

Kautionsfähige Bewerber, möglichst der polnischen Sprache mächtig, werden ersucht um Einsendung eines ausführlichen Lebenslaufes m. Lichtbild u. Angabe der Gehaltsanspr. an
Industriewerke F. Wiechert jun., Starogard. 10427

Bauzeichner oder Bautechniker

der ein oder mehrere Semester die Bauschule besuchte u. möglichst die deutsche u. polnische Sprache beherrscht und ein 10298 **Baueleve** der das Baufach, wie Zeichnen usw. erlernen will, werden gesucht. Angebote m. Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an
Br. Kickelhayn, Baugeschäft und Sägewerk in **Jabłonowo,** Pomorze.

Stenotypistin gesucht, flott Schreibmasch. u. Stenographie sowie französ. Sprachkenntnisse erford. Off. u. F. 6306 a. d. Gst. d. Ztg.

Binderin

zuverlässig, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt. sowie

Lehrmädchen

die Lust hat, die Binderei zu erlern., können sich melden. 10378
Blumengeschäft, Długa 41.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige

Wirtin

Zeugnisse erbeten. 10142
Frau Weishermel, Schloß Słoczewy p. Małki, pow. Brodnica Pomorze.

Wirtschafterin

für Junggesellenhaushalt per 15. September gesucht. Angebote unt. **T. 10394** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Suche zum 15. Septb. eine nicht zu junge

Wirtin

Zeugnisse mit Bild an Frau Rittergutsbesitzer **B. Pilaski, Liszkówko,** Kreis Wyrzysk. 10376

Suche zum 1. Okt. evgl., erfahr., älteres

Fräulein

als **Beschließerin.** Vertrauensposten. Kein Familienanschluß. Angaben über Fähigkeit., Zeugn., Geh.-Anspr. an **Frau v. Koerber, Koerberode, p. Plesewo pow. Grudziądz.** 10441

Gesucht zum 15. 9. oder 1. 10. evg., ordentliches

Stubenmädchen

Frau Rittergutsbesitzer **L. Orland, Stare,** poczta Zelgniewo, powiat Wyrzysk. 10317

Suche zu sofort oder 15. Sept. erfahrenes

Stubenmädchen

Etwas Nähkenntnisse erwünscht. 10348
Frau **Grams, Nadziejewo,** pw. Starogard.

Evgl., sauber., kinderl. **Mädchen** von sof. zu Kindern ges. 6288 **Nakielska 65.**

Für 7 Monate alten Knaben evangelisches **Mädchen** gesucht. Nähen erw. Gehaltsforderung. erb. **Frau Ziegler, Nakło.** 6315

Suche zum 1. 10. zuverlässiges, sauberes

Stubenmädchen

perfekt in Wäschebehandlung. Nähkenntnisse und Glanzplätten erwünscht. 10420
Frau **von Blücher, Ostrowite,** Kr. Löbau, z. Z. Zoppot, Villa Wanda.

Gewandt., tüchtiges Mädchen das kochen kann, zum 1. 10. gesucht. 6313 **Krasińskiego 13, II.**

Fleißiges, ordentliches **Mädchen,** a. v. Lande, z. 15. Septemb. verlgt. **Kukkuk, Okole,** Grunwaldzka 48. 6324

Lehrfräulein

werden auf 3—6 Mon. z. Erlernung d. Kochens gesucht. Besitzertöchter werden bevorzugt. 6281
Bahnhofsrestaurant J. Behrendt, Bydgoszcz

An- u. Verkäufe

Deutschland.

Gutgehendes

Manufaktur- und Kurzw.-Geschäft

in der Grenzmark Ort 6000 Einwohner wegen anderw. Unternehmen mit auch ohne Lager sofort verkäufl. Wohn. 4 Zimmer, Küche und Zubehör frei. Gefäll. Offerten unt **Z. 10409** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Schlosserwerkstatt

mit Werkzeug in guter Lage abzugeben. 6296
F. Nieruszewicz Bydgoszcz, Poznańska 26.

Verkaufe günstig von m. **Holländer** die ganze

Windanlage

mit inner. Einrichtung. **Brandt,** 10105 **Sitno, p. Mrocza.**

Junger, rassereiner

Bernhardiner od. deutsche Dogge

zu kaufen gesucht. Angebote an **Frl. Gerda Wienecke, Uscikowo p. Podobowice, p. Żnin.** 10421

Prima

Bienenvölker

mit diesj. Königinnen in Lidloff-Ständer zu verkaufen. 6311
B. Penczak, Białachowo, p. Rogóżno wieś, pow. Grudziądz.

Pianino kauft O. Majewski ul. Pomorska 65

Billig zu verkaufen: 1 **Herrenzimmer** neu, schwer gebaut (Eiche) 1 **Speisezimmer** (Eiche) **C. A. Hartwig,** Spedition, 6320 **ul. Dworcowa 72.**

Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 10055
Tischlerei Jackowskiego 33.

Einfach. **Eßzim.** (Eiche) **billig zu verkaufen** 6188 **Paderewskiego 43, I.**

Suche zu kaufen einen gut erhaltenen

Teppich

4½×3 m. Off. unt. **B. 10396** a. d. Geschst. d. Ztg.

Billig z. verkaufen:

1 Cutaw.-Anz. m. gestr. Hose, **1 gr. reinw. Anzug,** tadell. erh., pass. f. schl. jg. Mann, **1 neuer dklgr. Anzug** für ält. Herrn, **2 P. Reithosen, Arbeitsjackett, Hüte,** gz. billig. 10417 **Długa 19, II. l.**

Kutschwagen

preiswert z. verkaufen **Hetmańska (Luisenstr.) Nr. 35.** 6325

Schreibmaschine „Mignon“ 6303 und **photogr. Apparat** 10×15 zu verkaufen. Zu erfrag. in d. Geschäftsst.

Hahnlose 6301

Doppelflinte

neuesten Syst., Krupp-Stahl, fast neu, preisw. zu verk. **Błonia 2, l r.**

Wir geben ab:
1 wenig gebr., gut erhaltenen

Benzin-Motor

Fabrikat **Deuz,** 4 P. S.
Franciszek Kłoß i Syn Bydgoszcz, Gdańska Nr. 97.
10436 Telefon 1683

Starkes, vierspänniges

Roßwerk

gut erhalten, sowie etwas reparaturbed.

Düngerstreuer

„Westfalia“ 10123 stellt **zum Verkauf Zimmer, Wiąg.** Station Swiecie.

Prima

Speisezwiebeln

in erstklassiger Qualität gibt preiswert ab 10403
J. H. Sinasohn, Schönlanke (Deutschl.).
Telegr.-Adresse: **Sinasohn, Schönlanke.**

1 gt. erh. **Nähmaschine** z. verk. **Pulawskiego 12,** 6??? Bodenwohnung.

Kaufe laufend

in großen u. kl. Partien

Winterwicke

(vicia villosa)

Weißklee
Serradella

u. alle and. Sämereien 10392 sowie

Roggen
Weizen
Braugerste
Hafer
Erbsen

u. bitte um bemusterte Offerten.

St. A. Häusler,
Nasiona-Ziemiopłody,
Bydgoszcz,
Mostowa 9. Tel. 205.

Wohnungen

Tausche ren. kl. **3 Zimmerwohn.,** 5 Min. v. d. B., geg. gleiche größ. im Zentr. Danzigerst. (Bielawki). Off. unt. **C. 6298** an die Geschst. d. Zeitg.

Gesucht

3 Zimmer

od. mehr. in der Gegend Danzigerstraße, zahle Miete voraus, auch Renovierung. Off. unter **H. 6308** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große, trockene Lagerräume m. Stallung i. d. Nähe Dworcowa u. Gdańska sof. bill. z. verm. Gefl. Off. u. **Z. 6219** a. d. G. d. Z.

Lagerräume und Pferdestall sof. zu vermieten 6172 **ulica Dworcowa 63.**

Möbl. Zimmer

Dtsch. Lehrerin s. frdl. **möbl. Zimm.** Offert. unter **W. 6217** a. d. Gst. d. Zt.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension, auch ohne, von sofort an bess. Herrn zu vermiet. 6318 **Sniadeckich 47, II lks.**

Pensionen

1 Schüler findet noch z. 15. Sept. gute, sorgfält. u. preisw. **Pension** mit Beaufsicht. d. Schularbeit. bei **Prigann, Sienkiewicza (Mittelstraße) 29.** 6323

Schülerinnen

der Haushaltungs- u. Gewerbeschule sowie Lyzeen finden liebev.

sorgf. Pension.

Fr. F. Woelter, Danzig-Langfuhr, am Johannisberg 6, II.

Pachtungen

Grasverpachtung.

Freitag, d. 10. Sept., nachm. 1 Uhr, werden im Lokale des Herrn **Frietz in Wolsko** 6316

60 Morg. Wiese

meistbiet. verpachtet.

Pachtung im Freistaat Danzig

2600 Mrg. mit Brennerei, sof. zu übernehmen; Pachtdauer noch 18 Jahre, Pachtpr. pr. Mrg. 50 Pfd. Roggen, außerd. ist noch eine Jahres Nettoeinnahme von 5000.— G. aus den Unterverpachtungen. Volle Ernte vorhanden. Uebernahmekapital nach Vereinbarung, jedoch 80 000 G. erforderlich, Rest in Raten.

Außerdem mehrere andere

kleine Pachtungen v. 200 Mrg.

aufwärts **bis zu 500 Mrg.** vor d. Toren **Danzigs** sofort zu übernehmen.

Ebenso mehrere

Niederungs- u. Höhenwirtschaften

im Freist. Danzig sofort verkäuflich.
Kauflustige wollen sich wenden an:

Güteragentur E. von Seydlitz, Danzig, Kassub. Markt 25, I, unmittelb. am Hauptbahnhof. 10220